

4 Anlagen

4.1 Expertengespräche

4.1.1 Regionaldirektionen

Tabelle 4.1: Expertengespräche in den Regionaldirektionen

Adresse	Name	Angesprochen von
RD Nord	Volker Lenke	SÖSTRA
RD Niedersachsen-Bremen	Heike Döpke	SÖSTRA
RD Nordrhein-Westfalen	Herbert Jans Thomas Kleine	IAW
RD Hessen	Christa Weidt-Klaes Bianca Michaelis	IAW
RD Rheinland-Pfalz-Saarland	Martina Sarter Patricia Eisenbarth	IAW
RD Baden-Württemberg	Christine Käferle Frau Prusik Katrin Kottmann	IAW
RD Bayern	Maria Haas Erwin Siebert	IAW
RD Berlin Brandenburg	Andreas Peikert	SÖSTRA
RD Sachsen-Anhalt-Thüringen	Barbara Biesalski	SÖSTRA
RD Sachsen	Petra Schlüter	SÖSTRA

4.1.2 Kultusministerien

Tabelle 4.2: Expertengespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Kultusministerien

Bundes- Lfd land	Vorname	Position	Institution	Referat	Kontakt
1 Baden- Württemberg	Felix Ebert	Stellv. Abteilungsleiter	Kultusministerium BW;	Abt. Allgemein bildende Schulen, Kindergärten	IfE
	Ernst-Werner Hoffmann	Referatsleiter	Kultusministerium BW;	Referat Verwaltungsangelegenheiten, Schulrecht, Schulische Beratungsgremien	
	Johannes Bergner	Referatsleiter	Kultusministerium BW;	Referat Haupt- und Realschulen	
	Sönke Asmussen	Referatsleiter	Kultusministerium BW;	Referat Sonderschulen	
	Thomas Schenk		Kultusministerium BW;		
2 Bayern	Hubert Haaga		Kultusministerium BW;		
	Helmut Krück	Referatsleiter	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	Referat IV.2, Hauptschule, Unterricht für ausländische Schüler und für Kinder beruflich Reisender	IAW
3 Berlin	Martin Sachse	Genehmigungsverfahren	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	Referat III.4	
	Dr. Thomas Nix	Grundsatzreferent Gesamtschulen	Sen BWF	Schulaufsicht Grundsatzangelegenheiten	und SÖSTRA
	Peter Hand-schuck	Grundsatzreferent Hauptschulen	Sen BWF	Schulaufsicht Grundsatzangelegenheiten	und
	Christian Ernst	Datenschutzbeauftragter	Sen BWF	Datenschutzbeauftragter der Senatsverwaltung	
	Dr. Rainer-Metschke		Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit	Bereich Recht	

Bundes- Lfd land	Vorname	Position	Institution	Referat	Kontakt
4 Brandenburg	Lutz Faulhaber		MBS		SÖSTRA
	Dr. Martin Rudnick		MBS		
	Andrea Haft		MBS	Referat 31	
	Rainer Gierk	Leiter Projektgruppe Schulporträts	MBS	Referat 16	
5 Bremen	Petra Jendrich		Bremische Senatorin für Bildung und Wissenschaft		SÖSTRA
	Brunhilde Runge	Datenschutz- beauftragte	Bremische Senatorin für Bildung und Wissenschaft		
	Philipp Löns	Schuldaten- bank Bremen	Bremische Senatorin für Bildung und Wissenschaft		
6 Hamburg	Dr. Alfred Lumpe	Referatsleiter	Behörde für Schule und Berufsausbildung	Referat Schulformübergrei- fende Aufgaben	SÖSTRA
	Brigitte Klamroth	Referatsleite- rin	Behörde für Schule und Berufsausbildung	Verfahren Schulinfosystem	
7 Hessen	Klaus Beier	Referatsleiter	Hessisches Kultusmi- nisterium	Referat für Haupt- und Realschulen	IAW
	Daniel Bognar	Referatsleiter	Hessisches Kultusmi- nisterium	Referat Förderschulen	
8 Mecklen- burg- Vorpom- mern	Ewald Flacke	Referatsleiter	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklen- burg-Vorpommern	Referat 212	SÖSTRA
	Ulrich Gibitz	stellv. Referatsleiter	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklen- burg-Vorpommern	Referat 212	
	Michael Axnick	Datenschutz- beauftragter	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklen- burg-Vorpommern		

Bundes- Lfd land	Vorname	Position	Institution	Referat	Kontakt
9	Hartmut Niedersach- sen	Hohn- schopp	Kultusmin. sachsen	Nieder- sachsen	IAW
10	Herr Büsing NRW	Herr Rixius	Kultusmin. sachsen	Nieder- sachsen	IFE
11	Rheinland- Pfalz Karl-Heinz Held		Ministerium für Bildung, Wissen- schaft, Jugend und Kultur		IAW
12	Saarland Annrose Wannema- cher		Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur		IAW
13	Sachsen Elke Pietsch Leiterin		SMK	Landesservice- stelle Schule- Wirtschaft	IFE
	Dr. Petra Koinzer	Referatsleite- rin	SMK	Referat: 33 "Förderschulen/Integration"	
	Heike Eckert	Referentin	SMWA	Referat "Berufliche Aus- und Weiterbildung"	
14	Sachsen- Anhalt Jens Antefuhr	Referatsleiter	Kultusmin. Anhalt	Sachsen- Referat 34	IAW
15	Schleswig- Holstein Ulrich Krause	Referatsleiter	Ministerium für Bildung und Frauen	Referat 31	IAW
	Maren Staeps	Referatsleite- rin	Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa	Referat Arbeitsmarktpolitik	
	Holger Brocks	Genehmi- gungsverfah- ren	Landesdatenschutz- zentrum (=ULD)		
16	Thüringen Olaf Haustein		Thüringer nisterium	Kultusmi- Referat 33	IAW

4.1.3 Weitere Akteure

Tabelle 4.3: Expertengespräche mit weiteren Akteuren

Akteure	Vertreter/in und Funktion	Art des Gesprächs/ geführt durch	Gesprächs-termin
	Wolfgang Riesch, Evangelische Gesellschaft Stuttgart (Koordinator der Berufseinstiegsbegleitung für Stuttgart, zugleich Träger der Schulsozialarbeit)	Persönliches Gespräch / IfE und IAW	05.08.2009
	Kasia Klimetzek, Berufseinstiegsbegleiterin an einer Hauptschule, Mobile Jugendarbeit Stuttgart Süd	Persönliches Gespräch / IfE	03.08.2009
Berufseinstiegsbegleiter und Träger der Berufseinstiegsbegleitung	Frau Schwertfeger, Berufseinstiegsbegleiterin an einer Hauptschule, Deutsche Angestelltenakademie Reutlingen	Persönliches Gespräch / IfE und IAW	04.08.2009
	Herr Simon, Projektleiter Berufseinstiegsbegleitung an vier Standorten, TWBI Gruppe, Saarbrücken	Telefonisches Gespräch / IAW	09.09.2009
	Frau Wendland, Berufseinstiegsbegleiterin an einer Förderschule, Deutsche Angestelltenakademie Reutlingen	Persönliches Gespräch / IAW und IfE	24.09.2009
Weitere Träger und Experten der Jugendberufshilfe	Frau Hoffmann, Referat Jugendsozialarbeit, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin	Telefonisches Gespräch / IAW	15.09.2009
Schulleitungen und Lehrkräfte von Haupt- und Förderschulen	Herr Conzelmann, Schulleiter der Gottlieb-Rühle-Schule in Mössingen (Hauptschule)	Telefonisches Gespräch/ IfE	31.07.2009
	Herr Äugle, Schulleiter der Bodelschwingh-Schule in Reutlingen (Förderschule) sowie zwei weitere Lehrkräfte	Persönliches Gespräch / IAW und IfE	24.09.2009
	Manfred Rittershofer, Staatliches Schulamt Stuttgart	Telefonisches Gespräch / IAW	13.08.2009
Schulamt/ Kommune	Claudia Daigler, Jugendamt Stuttgart, zuständig für Jugendhilfeplanung und regionales Übergangsmanagement	Persönliches Gespräch/ IfE	05.08.2009

Akteure	Vertreter/in und Funktion	Art des Gesprächs/geführt durch	Gesprächstermin
	Frau Prusik und Herr Paulsen, Ansprechpartner für Jugendberufshilfe, Regionaldirektion Baden-Württemberg	Persönliches Gespräch / IAW	12.08.2009
Bundesagentur für Arbeit	für Frau Stoll, Teamleiterin Berufsberatung, Agentur für Arbeit Reutlingen	Persönliches Gespräch / IAW	20.08.2009
	Herr Kahmann, für die Berufseinstiegsbegleitung zuständiger Berufsberater, Agentur für Arbeit Bonn	Persönliches Gespräch / IAW	07.09.2009

4.2 Fragebogen

4.2.1 Fragebogen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler

Screeningfragebogen

ID: \$Q Telefonnr. wählen: TNR1 (evtl. Anmerkung aus früherem Gespräch: LIN1 LIN2 LIN3)

Guten Tag, mein Name ist _____ \$I_____ vom SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation in Bielefeld. Ich rufe im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales an und es geht um das Thema Berufswahl.

Spreche ich mit VNAM NNAM?

INT: Falls nicht: verbinden lassen bzw. Terminvereinbarung für ein Gespräch mit der Zielperson!
Apparat:

Wenn AP am

Guten Tag, CLSEX NNAM.

Ist das in Ordnung, wenn ich DU sage, oder möchten Sie geseizt werden?

- Ja
 Nein → INT: Bitte in die SIE-Form wechseln!

S1 Ich habe Deine Telefonnummer von der Agentur für Arbeit und wollte Dich fragen, ob Du in die Schulname mit Ort und Adresse (ggf. Spitzname der Schule) gehst.

- Ja
 Nein, ich bin aber im Herbst 2009 auf diese Schule gegangen
 Nein → **Das war's schon, ich darf nur ein Gespräch mit Schülern der Schulname führen.**

S2 In welcher Klasse bist Du?

Klasse ___ a b c d e f g h Sonstiges: _____

INT: Falls nachgefragt wird, bitte nur kurz erläutern, dass es um Ausbildungs- und Berufswahl geht.

S3 Wann bist Du geboren? Sage bitte nur den Monat und das Jahr.

MM ___ Jahr ___

S3a Du bist ... INT: explizit fragen, weil es an der Stimme und dem Vornamen nicht unbedingt erkennbar ist.

- ...männlich?
 ...weiblich?

S4 Ich möchte mich im Rahmen eines Forschungsprojektes gerne mit Dir darüber unterhalten, wie es Dir im Moment geht und was Du in Zukunft vor hast.

Seit Herbst 2009 triffst Du dich doch mit Herrn/Frau BerEB-Name, oder?

- Ja
 Nein



Kennst Du Herrn/Frau BerEB-Name nicht?

Macht das jetzt jemand anderes? BerEB-Name eintragen

INT: Bitte klären, ob es ein Missverständnis gibt! Z.B. können mehrere Berufseinstiegsbegleiter an einer Schule tätig sein. Wenn klar ist, dass die Person nicht an dem Programm teilnimmt, das Interview beenden.

Im Zweifel, soll der Supervisor bei der Schule nachfragen, wie BerEB-Name lautet und noch mal bei VNAM NNAM nachfassen.

S5 Um Dich und Deine Eltern über das Forschungsprojekt zu informieren, würde ich Dir gerne einen Brief schicken. Ich habe hier als Adresse stehen: ADRESS. (INT: Falls spontan eine andere Sprache gewünscht wird, dies bitte vermerken!)

Ist diese Adresse so richtig?

- Ja
 Nein



Bitte nenne mir die richtige Adresse!

Zeige den Brief bitte Deinen Eltern. Ich rufe Dich in ein paar Tagen wieder an. DANKE!

Hauptfragebogen

ID: \$Q Telefonnr. wählen: TNR1 (evtl. Anmerkung aus früherem Gespräch: LIN1 LIN2 LIN3)

Guten Tag, mein Name ist _____ \$I _____ vom SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation in Bielefeld.

Spreche ich mit VNAM NNAM?

INT: Falls nicht: verbinden lassen bzw. Terminvereinbarung für ein Gespräch mit der Zielperson!
Apparat:

Wenn AP am

Wir hatten Dich kürzlich angerufen und Dir einen Brief geschickt. Darin hatten wir Dich um die Teilnahme an unserem Forschungsprojekt zum Thema Berufseinstiegs-Begleitung gebeten.

Deshalb rufe ich Dich heute wieder an.

H1 Hast Du den Brief Deinen Eltern gezeigt?

- Ja
 Nein



Würdest Du das bitte noch machen?

- Ja → Wann soll ich Dich noch mal anrufen?
 Nein → Warum nicht?

INT: Falls eine Teilnahmechance besteht,
die Hemmnisse besprechen, falls nicht:

Abbruch des Interview.

H2 Darfst Du an diesem Forschungsprojekt teilnehmen?

- Ja
 Nein



Warum nicht? _____

Die Befragung ist freiwillig und dauert etwa zwanzig Minuten.

Natürlich werden Deine Antworten streng vertraulich und anonym behandelt.

Es erfährt niemand was Du sagst, auch nicht Deine Lehrer, Eltern und auch nicht Herr/Frau BerEB-Name.

H3 Darf ich Dir jetzt meine Fragen stellen?

- Ja
 Nein



Warum nicht? _____

INT: Falls eine Teilnahmechance besteht,
die Hemmnisse besprechen, falls nicht:

Abbruch des Interviews.

INT: Terminvereinbarung oder gleich starten.

Dann lese ich Dir jetzt gleich die erste Frage vor.

INT: Bei den offenen Fragen bitte immer "nachhaken" und weiterfragen, z.B. mit Fragen wie "Was fällt Dir noch dazu ein?" oder "Und was sonst noch?"

1. Wie gerne gehst Du in die Schule?

Sage es bitte mit einer Schulnotenskala von 1 bis 6.

Hast Du Papier und einen Stift da, dann male Dir doch bitte die Schulnoten auf, denn wir brauchen sie später noch öfter. INT: Erklären! (Verweis auf die zugesandte Skala.)

sehr gerne	1	2	3	4	5	6	überhaupt nicht gerne
------------	---	---	---	---	---	---	-----------------------

Wenn Du also **sehr gerne** in die Schule gehst, sagst Du 1 und wenn Du **überhaupt nicht gerne** in die Schule gehst, sagst Du 6. Die Zahlen dazwischen, z.B. die 3 kannst Du nehmen, wenn Du eher gerne als nicht so gerne in die Schule gehst.

Sage jetzt bitte mit Hilfe dieser Skala, wie gerne Du in die Schule gehst?

sehr								überhaupt nicht
gerne	1	2	3	4	5	6		gerne

2. Wie zufrieden bist Du zurzeit mit den folgenden Punkten.

Sage es wieder mit Deiner Skala von 1 bis 6. Jetzt heißt die 1 „sehr zufrieden“ und die 6 überhaupt nicht zufrieden. Falls etwas nicht zutrifft, dann sage es bitte.

Wie zufrieden bist Du...	1	2	3	4	5	6	trifft nicht zu
...mit Deinen Lehrern?	1	2	3	4	5	6	
...mit Deinen Leistungen in der Schule?	1	2	3	4	5	6	
...mit der Unterstützung durch Deine Eltern?	1	2	3	4	5	6	0
...mit Deinem Platz zum Lernen zu Hause?	1	2	3	4	5	6	0
Und wie zufrieden bist du...							
...mit Deiner Gesundheit?	1	2	3	4	5	6	
...mit Deinem Aussehen?	1	2	3	4	5	6	
...mit Deinem Gewicht?	1	2	3	4	5	6	
...mit Deinem Taschengeld?	1	2	3	4	5	6	0
Und wie zufrieden bist Du...							
...insgesamt mit Deinem Leben?	1	2	3	4	5	6	

3. Wodurch hast Du davon erfahren, dass Herr/Frau BerEB-Name dieses Angebot (INT: ggf. auf die Benennung in Frage 3 verweisen) macht.

Mehrfachnennungen möglich!

- Durch Berufsberater
- Durch Schulsozialarbeiter
- Durch Klassenlehrer
- Durch Vertrauenslehrer
- Durch die Schulleitung
- Durch Mitschüler
- Durch eine Informationsveranstaltung von Herrn/Frau BerEB-Name
- Durch persönliche Ansprache von Herrn/Frau BerEB-Name
- Durch Eltern
- Sonstiges, und zwar: _____

4. Wie gerne wolltest Du da mitmachen? Jetzt schau bitte wieder auf Deine Skala!

Wenn Du sehr gerne bei dem Angebot von Herrn/Frau BerEB-Name mitmachen wolltest, dann sage 1 und wenn Du **überhaupt nicht** mitmachen wolltest, dann sage 6.

Du weißt, Du kannst auch die Zahlen dazwischen nehmen, wenn es eher in die eine oder die andere Richtung geht.

wollte unbedingt 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht

5. Was meinst Du, was waren die Gründe dafür, dass Du mitmachen durftest oder solltest?

6. Erwartest Du, dass Herr/Frau BerEB-Name Dir bei den folgenden Punkten hilft

Sage es wieder mit Deiner Skala! Die 1 heißt jetzt auf jeden Fall und 6 auf keinen Fall.

bei Problemen zu Hause?	1	2	3	4	5	6
bei Problemen mit Freunden?	1	2	3	4	5	6
bei Problemen in der Klasse?	1	2	3	4	5	6
bei Problemen mit Noten?	1	2	3	4	5	6
dabei, den Schulabschluss zu schaffen?	1	2	3	4	5	6
bei der Suche nach einem Praktikumsplatz?	1	2	3	4	5	6
bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz?	1	2	3	4	5	6

7. Wie häufig hast Du Dich im letzten halben Jahr zusammen mit anderen Schülern und Herr/Frau BerEB-Name getroffen? INT: Ferienzeiten ausgenommen

Würdest Du sagen...

- Mehrmals in der Woche
- Einmal pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Einmal im Monat
- Weniger als einmal im Monat
- Nie

8. Und wie häufig hattest Du im letzten halben Jahr Einzelgespräche mit Herr/Frau BerEB-Name, das heißt wie oft hast Du Dich alleine mit ihm/ihr getroffen? INT: Ferienzeiten ausgenommen

Würdest Du sagen...

- Mehrmals in der Woche
- Einmal pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Einmal im Monat

- Weniger als einmal im Monat
- Nie → Filter: weiter mit Frage 13

9. Wie lange dauerten die Einzelgespräche mit Herr/Frau BerEB-Name meistens?

_____ Minuten

10. Wann fanden die Einzelgespräche mit Herr/Frau BerEB-Name meistens statt?

Mehrfachnennungen möglich

- während die anderen Unterricht haben
- In Freistunden/Hohlstunden während der Schulzeit
- Während der Pause
- In der Freizeit

11. Wo hast Du Dich meistens mit Herr/Frau BerEB-Name zu Einzelgesprächen getroffen?

Mehrfachnennungen möglich

- In der Schule
- Im Büro von Herrn/Frau außerhalb der Schule
- In einem Jugendzentrum oder Jugendtreff
- woanders → Wo? _____

12. Hast Du mit Herr/Frau BerEB-Name über die folgenden Punkte geredet?

	ja	nein
Wie es bei Dir in der Schule läuft?	1	2
Was Du machen solltest, damit Du den Schulabschluss schaffst?	1	2
Wie es bei Dir zu Hause läuft?	1	2
Was Du machen solltest, damit Du keinen Stress mit Deinen Eltern und Geschwistern bekommst?	1	2
Wie es mit Deiner beruflichen Zukunft aussieht?	1	2
Was Du machen solltest, um Dich auf Deine berufliche Zukunft vorzubereiten?	1	2

INT: Sonstiges aufnehmen, wenn spontan genannt!

Wieder an Alle

13. Ich lese Dir jetzt mal ein paar Sachen vor, und Du sagst mir bitte, ob Du das in den letzten Jahren außerhalb des Unterrichts erhalten hast?

- Hausaufgabenbetreuung
- Nachhilfeunterricht
- Einzelbetreuung durch einen Erwachsenen (Paten, Mentor)
- Etwas anderes in diese Richtung?

INT: Bitte genau erfassen _____

FILTER Für jeden in Frage 13 genannten Punkt stellen, der mit "ja" beantwortet wird

1. genannte Maßnahme

13a Hat das **Herr/Frau BerEB-Name** gemacht?

ja

nein

→ 13 b Wer hat es dann gemacht? _____

INT: Bitte keinen Namen, sondern eine Funktion eintragen!

→ 13c Hat Herr/Frau BerEB-Name das für Dich vorgeschlagen?

ja

nein

13d Von wann bis wann hast Du das erhalten?

von ____ MM ____ Jahr bis ____ MM ____ Jahr

alternativ: seit wann? ____ MM ____ Jahr

14. Und hast Du in diesem oder im letzten Schuljahr außerhalb des Unterrichts an folgenden Angeboten teilgenommen?

- Bewerbungstraining
- Betriebsbesichtigungen
- Betriebspraktika oder „Schnuppertage“ in Betrieben oder anderen Einrichtungen
- Arbeitstraining
- Eignungstest
- Computerschulungen
- Sprachförderung
- Hilfe bei der Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen
- Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen
- Etwas anderes in diese Richtung?

INT: Bitte genau erfassen _____

FILTER Für jedes in Frage 14 genannte Angebot stellen.

1. genanntes Angebot

14a Hat das Herr/Frau BerEB-Name gemacht?

ja

nein

→ 14 b Wer hat es dann gemacht? _____

INT: Bitte keinen Namen, sondern eine Funktion eintragen!

→ 14c Hat Herr/Frau BerEB-Name das für dich vorgeschlagen?

ja

nein

Ende der Schleife

15. Jetzt kannst Du mal was über Herr/Frau BerEB-Name sagen.

Nimm dazu bitte wieder deine Skala. Jetzt bedeutet die 1 trifft voll und ganz zu und die 6 trifft überhaupt nicht zu.

Herr/Frau BerEB-Name ...

... ist nett	1	2	3	4	5	6
...setzt sich für mich ein	1	2	3	4	5	6
...nervt mich	1	2	3	4	5	6
...hat wenig Zeit für mich	1	2	3	4	5	6
...fordert viel von mir	1	2	3	4	5	6

Dem Herrn/Frau BerEB-Name ...

...vertraue ich	1	2	3	4	5	6
...habe ich viel zu verdanken	1	2	3	4	5	6

INT: Bitte noch mal darauf hinweisen, dass die Angaben völlig anonym bleiben und keinesfalls an Herr/Frau BerEB-Name weitergeben werden.

16. Was hast Du davon, dass Du bei Herr/Frau BerEB-Name mitmachst?

Würdest Du sagen...

- | | | |
|--|------|--------|
| ...bessere Chancen, den Schulabschluss zu schaffen? | O ja | O nein |
| ...bessere Chancen, einen Praktikumsplatz bekommen? | O ja | O nein |
| ...bessere Chancen, einen Ausbildungsplatz bekommen? | O ja | O nein |
| ...bessere Chancen, allgemein mit Deinem Leben klar zu kommen? | O ja | O nein |

Jetzt lass uns mal ein wenig in die Zukunft schauen!**17. Möchtest Du nach der Schule... (Programmierer: die Items 1 bis 4 bitte rotieren lassen)**

- ... (1) eine Berufsausbildung machen? → Filter: weiter mit Frage 20
- ... (2) direkt anfangen zu arbeiten? → Filter: weiter mit Frage 18
- ... (3) zu einer Schule gehen, um einen höheren Schulabschluss zu machen? → Filter: weiter mit Frage 19
- ... (4) zu einer Schule gehen, um Dich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten (z.B. Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule)? → Filter: weiter mit Frage 19
- ... oder (5) etwas anderes machen?
Was? _____ → Filter: weiter mit Frage 20
- Weiß nicht, kann ich noch nicht sagen (auch wenn die befragte Person sich nicht zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden kann) → Filter: weiter mit Frage 20

INT: Bitte nur eine Nennung zulassen! Bitte unbedingt nachfassen! Betonen, dass es um Wünsche geht und nicht um die Beurteilung der Realisierungs-Chancen.

FILTER Wenn in Frage 17 Item (2) genannt:

18. Was für eine Arbeit willst Du nach der Schule machen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Arbeit heißt, ggf. beschreiben lassen.

FILTER Wenn in Frage 17 Item (3 oder 4) genannt:

19. Was für eine weiterführende Schule willst Du besuchen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Schule heißt, ggf. beschreiben lassen.

Wieder an alle

20. Was für eine Berufsausbildung willst (oder würdest) Du gerne machen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Ausbildung heißt, ggf. beschreiben lassen.

Wenn jemand erst etwas anderes machen will, bitte die Frage auf die Zeit danach beziehen

keine Berufsausbildung → Filter: weiter mit Frage 22

20a. Welche anderen Berufsausbildungen kämen für Dich auch noch in Frage?

INT: in der Reihenfolge der Nennungen notieren, max. 3

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Ausbildung heißt, ggf. beschreiben lassen.

21. Und wie schätzt Du Deine persönlichen Chancen ein, nach Deiner jetzigen Schule einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte Chancen

22. Und wie schätzt Du heute Deine persönlichen Chancen ein, nach der Schule einen Ausbildungsplatz als [Nennung aus 20] zu bekommen.

Sage es bitte mit den üblichen Schulnoten von 1 bis 6.

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte Chancen

23. Und wie schätzt Du Deine persönlichen Chancen ein, den Hauptschulabschluss zu schaffen?

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte Chancen

INT: Frage ist möglicherweise nicht relevant (z.B. Förderschüler, Schüler, die mehrmals sitzengeblieben sind usw., deshalb nicht auf Antwort bestehen.

Jetzt haben wir erst mal genug in die Zukunft geschaut und wenden uns wieder der Vergangenheit und Gegenwart zu.

24. Wurdest Du in Deutschland geboren?

- Ja
 Nein In welchem Land wurdest Du geboren?

25. Wurden Deine beiden Eltern in Deutschland geboren?

- Ja → Filter: weiter mit Frage 31
 Nein

26. In welchem Land wurde Dein Vater geboren?

27. In welchem Land wurde Deine Mutter geboren?

28. Welche Sprache wird bei Dir zu Hause überwiegend gesprochen?

Mehrfachantworten zulassen

29. Und welche Sprache sprichst Du mit Deinen Freunden überwiegend?

Mehrfachantworten zulassen

30. Welche Staatsangehörigkeiten besitzt Du?/ Bist du Deutsche(r)?

1. Staatsangehörigkeit _____

2. Staatsangehörigkeit _____

3. Staatsangehörigkeit _____

Wieder an alle!

31. Leben Deine leiblichen Eltern...?

- ...zusammen,
- getrennt, oder sind sie
- geschieden?

INT: Nicht vorlesen, nur markieren, wenn spontan genannt.

- Kenne meinen Vater nicht ➔ Filter: weiter mit Frage 34
- Vater gestorben ➔ Filter: weiter mit Frage 34
- Kenne meine Mutter nicht ➔ Filter: weiter mit Frage nach 32 und 33, dann 36
- Mutter verstorben ➔ Filter: weiter mit Frage nach 32 und 33, dann 36

32. Arbeitet Dein Vater (wenn Frage 31 Item 2 oder 3 gewählt: Dein **leiblicher** Vater) **zurzeit?**

- ja
- Nein 32a Ist er arbeitslos
- Rentner oder
- Sonstiges?
- Weiß nicht

INT: Wenn eine Beschäftigungsfördermaßnahme genannt wird, bitte als arbeitslos kodieren.

33. Welchen Abschluss hat Dein Vater (wenn Frage 31 Item 2 oder 3 gewählt: Dein **leiblicher** Vater)?

- Universitäts-/Fachhochschulabschluss
- Berufliche Ausbildung/Lehre
- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Sonstiges: _____
- Weiß nicht

34. Arbeitet Deine Mutter (wenn Frage 31 Item 2 oder 3 gewählt: Deine **leibliche** Mutter) zurzeit ...?

- ja
- Nein 34a Ist sie arbeitslos
- Rentnerin oder
- Sonstiges?
- Weiß nicht

INT: Wenn eine Beschäftigungsfördermaßnahme genannt wird als arbeitslos kodieren.

35. Welchen Abschluss hat Deine Mutter (wenn Frage 31 Item 2 oder 3 gewählt: Deine **leibliche** Mutter)?

- Universitäts-/Fachhochschulabschluss
- Berufliche Ausbildung/Lehre
- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Sonstiges: _____
- Weiß nicht

36. Welche Personen leben zu Hause mit Dir zusammen?

Nicht vorlesen, genanntes zuordnen (anklicken)!

- Mutter (INT: Falls unbekannt oder verstorben, nicht nennen)

- Vater (INT: Falls unbekannt oder verstorben, nicht nennen)
- Stiefmutter
- Pflegemutter
- Partnerin des Vaters
- Partnerin der Mutter
- Großmutter
- Schwestern
- andere weibliche Verwandte
- Stiefvater
- Pflegevater
- Partner der Mutter
- Partner des Vaters
- Großvater
- Brüder
- andere männliche Verwandte

Leben noch...

- andere Personen bei Dir zu Hause,
- oder lebst Du allein?
- oder lebst Du in einem Heim oder etwas ähnlichem?

FILTER Falls Schwestern oder Brüder genannt:

36a. Wie alt sind Deine Geschwister der Reihe nach, zähle Dich bitte **nicht** mit?

___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre

___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre

37. Bist Du zurzeit durch körperliche oder psychische Beeinträchtigungen besonders belastet?

- Ja Welche Art? _____
- Nein

38. Jetzt brauchen wir wieder Deine Skala von 1 bis 6.

1 bedeutet wieder trifft voll und ganz zu und 6 bedeutet trifft überhaupt nicht zu.

38a Inwieweit treffen die folgenden Punkte zu?

Zu Hause kann ich über alles reden.	1	2	3	4	5	6
Zu Hause finde ich immer jemanden, der mir bei den Hausaufgaben hilft, wenn ich das möchte.	1	2	3	4	5	6

38b Wer unterstützt Dich zu Hause hauptsächlich...?

Bei den Hausaufgaben? _____
 niemand

Bei schulischen Problemen? _____
 niemand

Bei Deiner Berufswahl? _____
 niemand

38c Inwieweit treffen die folgenden Punkte zu?

Auf meinen Vater kann ich mich verlassen*.	1	2	3	4	5	6
Auf meine Mutter kann ich mich verlassen.*	1	2	3	4	5	6
Auf meine Geschwister kann ich mich verlassen.	1	2	3	4	5	6

*INT: falls bekannt und nicht verstorben

38d Die letzten Fragen gingen um Dein Zuhause, Jetzt haben wir noch ein paar Fragen zu Deinem Freundeskreis. Inwieweit trifft Folgendes auf Deine Freunde zu?

Ich rede mit ihnen offen über meine Probleme.	1	2	3	4	5	6
Meine Freunde sind meistens auch auf meiner Schule.	1	2	3	4	5	6
Auf meine Freunde kann ich mich verlassen.	1	2	3	4	5	6

38e Was meinst Du, wollen die meisten deiner Freunde nach der Schule ...

- eine Berufsausbildung machen
- direkt anfangen zu arbeiten,
- oder einen höheren Bildungsabschluss machen?

39. Hast Du neben der Schule einen bezahlten Job?

- Nein
 - Ja Wie viele Stunden pro Woche arbeitest Du dort?
- __ __ Stunden

40. Bist Du seit dem Abschluss der Grundschule immer auf deiner jetzigen Schule gewesen?

- Ja → Filter: weiter mit Frage 42
- Nein

41. Was war der Grund für den oder die Schulwechsel?

Mehrfachnennungen möglich

- Wechsel der Schulart von _____-Schule zu _____-Schule
- Umzug an einen anderen Ort
- Von der Schule geflogen
- Wechsel der Schule aus anderen Gründen und zwar: _____

41a War das für Dich in Ordnung, nach der Grundschule in diese (Hauptschule/Förderschule/Sonderschule aus dem Datensatz entnehmen) zu wechseln, oder wärst Du lieber in eine andere Schulform gegangen?

- War in Ordnung → Filter: weiter mit Frage 42
- Wäre lieber in eine andere Art von Schule gegangen

41b In welche Art von Schule wärst du lieber gegangen?

- Förderschule/Sonderschule
- Hauptschule
- Realschule
- Gesamtschule
- Gymnasium
- In eine andere Schule, nämlich: _____

Wieder an alle

42. Musstest Du schon mal eine Klasse wiederholen?

- Ja, einmal
- Ja, mehrmals und zwar: _____ mal
- Nein

43. Wie viele Tage hast Du im letzten halben Jahr ungefähr wegen Krankheit gefehlt?

_____ Tage

44.

V1 Jetzt noch eine Frage zur Verknüpfung Deiner Daten.

Bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg gibt es Informationen über Deine Zusammenarbeit mit Herr/Frau BerEB-Name. Damit wir das nicht alles noch mal fragen müssen, bitten wir Dich um die Erlaubnis, diese Informationen zu nutzen.

INT: Die Bundesagentur erfasst z.B., seit wann Du mit Herrn/Frau BerEB-Name zusammenarbeitest, welche Erfahrungen und Kenntnisse Du hast. Später wird sie auch Informationen bekommen, welche Schul- und Ausbildungsabschluss Du gemacht hast.

Es ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Dein Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig und Du kannst es auch jederzeit wieder durch einen Anruf beim SOKO-Institut (die Nummer steht auf dem Informationsschreiben) zurückziehen.

Bist Du damit einverstanden, dass wir Deine Daten aus der Bundesagentur für Arbeit in die Auswertung aufnehmen?

- Ja Nein

INT: Das Einverständnis ist für die Auswertung der Studie von großer Bedeutung, daher bitte alle Nachfragen der Zielpersonen kompetent und souverän beantworten. Intensive Vertraulichkeit mit Datenschutzblatt ist wichtig!

Jetzt noch ein kleiner Rückblick

45. Wie ging es Dir vor ungefähr zwei Jahren?

Nimm bitte wieder Deine Skala zur Hand.

Wenn die folgenden Aussagen voll und ganz auf Dich zutreffen, gib bitte die 1 an und wenn die Aussagen überhaupt nicht zutreffen die 6.

Ich hatte Angst sitzen zu bleiben.	1	2	3	4	5	6
Ich hatte Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen.	1	2	3	4	5	6
Ich hatte Probleme und Ärger mit Lehrern.	1	2	3	4	5	6
Ich hatte Probleme und Ärger mit Mitschülern.	1	2	3	4	5	6
Meine schulischen Leistungen waren vor zwei Jahren schlecht.	1	2	3	4	5	6
Was in der Schule passierte, war mir egal.	1	2	3	4	5	6

45a Welche Noten hattest Du vor zwei Jahren:

In Mathe?	1	2	3	4	5	6
In Englisch?	1	2	3	4	5	6
In Deutsch?	1	2	3	4	5	6
In Sport?	1	2	3	4	5	6

45b Bist du heute besser, gleich oder schlechter in den Fächern?

In Mathe?	1	2	3
In Englisch?	1	2	3
In Deutsch?	1	2	3
In Sport?	1	2	3

46. Welche Personen haben Dir vor ungefähr zwei Jahren bei Deinen schulischen Problemen geholfen? Vorlesen! Mehrfachnennungen möglich.

- Lehrer
- Eltern
- Geschwister
- Freunde
- Schulsozialarbeiter
- Mitarbeiter/in des Jugendamts
- Andere Personen? Welche? _____

oder

- Hat Dir niemand geholfen, obwohl Du schulische Probleme hattest.

oder

- Hattest Du keine schulischen Probleme?

47. Wie schätzt Du Dich heute selbst ein?

Nimm dazu bitte wieder Deine Skala.

Die 1 bedeutet, darin bin ich sehr gut und die 6 bedeutet, darin bin ich ganz schlecht.

Auf Menschen freundlich zugehen	1	2	3	4	5	6
Andere zum Lachen bringen	1	2	3	4	5	6
auf Deutsch mündlich ausdrücken	1	2	3	4	5	6
auf Deutsch schriftlich ausdrücken	1	2	3	4	5	6
Mit dem Computer umgehen	1	2	3	4	5	6
Mit dem Internet umgehen	1	2	3	4	5	6

Mit Werkzeug umgehen 1 2 3 4 5 6

48. Und wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Dich zu?

Sage es bitte wieder mit deiner Skala: Die 1 bedeutet, trifft voll und ganz auf Dich zu und die 6 bedeutet, trifft überhaupt nicht auf Dich zu.

Wenn ich mir etwas vornehme, dann bleibe ich so lange dran, bis ich es geschafft habe.	1 2 3 4 5 6
Es fällt mir schwer, mich zu konzentrieren.	1 2 3 4 5 6
Ich habe Schwierigkeiten, mich auf neue Situationen einzustellen.	1 2 3 4 5 6
Es ärgert mich, wenn Andere an mir rummeckern.	1 2 3 4 5 6
Wenn ich mit jemanden Stress habe schlage ich schon mal zu.	1 2 3 4 5 6
Meine Freunde kommen mit ihren Problemen zu mir.	1 2 3 4 5 6
Wenn mir eine Aufgabe zugeteilt wird, dann erledige ich sie zuverlässig.	1 2 3 4 5 6
Ich bin immer pünktlich.	1 2 3 4 5 6
Wenn ich einen Geldbeutel finde, der mir nicht gehört, dann gebe ich ihn zurück.	1 2 3 4 5 6

49. Hattest Du schon mal Stress mit der Polizei? Würdest Du sagen...

- Nein noch nie
- Ja, aber erst einmal
- Ja, schon ein paar Mal
- Ja, häufig

50. Wie häufig trinkst Du Alkohol? Würdest Du sagen...?

- täglich
- alle paar Tage
- etwa einmal die Woche
- alle paar Wochen
- ganz selten
- nie

51. Nimm bitte noch mal Deine Skala zur Hand, denn ich habe zum Schluss noch ein paar Aussagen zu Deiner Klasse.

Die 1 bedeutet wieder, trifft voll und ganz zu und die 6, trifft überhaupt nicht zu.

Ich bin in meiner Klasse beliebt, die meisten mögen mich.	1 2 3 4 5 6
In meiner Klasse gehöre ich zu denen, die bestimmen.	1 2 3 4 5 6
Ich gehöre zu den besten Schülern in meiner Klasse.	1 2 3 4 5 6
In meiner Klasse herrscht eine gute Stimmung.	1 2 3 4 5 6
In meiner Klasse werden einige Schüler gemobbt.	1 2 3 4 5 6
Die meisten aus meiner Klasse werden den Abschluss schaffen.	1 2 3 4 5 6

52. Wie lange brauchst Du an einem normalen Schultag für die Hausaufgaben, wenn Du Dich nicht besonders auf Klassenarbeiten vorbereiten musst?

__ Stunden und __ __ Minuten

53. An wie vielen Tagen in der Woche bist Du nach 14 Uhr noch in der Schule?

An __ Nachmittagen nie

54. Hast Du zu Hause ...

- einen eigenen Arbeitsplatz zum Hausaufgaben machen
- ein eigenes Zimmer
- Zugang zu einem Computer
- Zugang zum Internet

54a Besitzt Du ein Handy? ja nein

Herzlichen DANK für Deine Teilnahme!

Ich rufe Dich dann im Herbst dieses Jahres wieder an, um zu hören, wie es Dir bis dahin ergangen ist. Werde ich Dich dann voraussichtlich wieder unter dieser Telefonnummer erreichen?

- Ja
- nein

Hast du noch eine andere Telefonnummer? _____

eine Handynummer? _____

oder Mailadresse; _____,

worüber ich wieder Kontakt zu Dir bekommen kann. Für die Studie ist es nämlich ganz wichtig, dass wir in Kontakt bleiben.

Viel Spaß in der Schule!

4.2.2 Fragebogen der Schülerinnen und Schüler der Kontrollgruppe

Klassenraumbefragung



SOKO
Sozialforschung
Kommunikation



Forschungsprojekt zur beruflichen und persönlichen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen mit vorgegebenen Antworten, manchmal kannst Du aber auch selbst etwas eintragen. Wir bitten Dich, deutlich zu schreiben, damit wir Deine Antworten gut lesen können.

Deine Teilnahme ist freiwillig und es dauert etwa 15 Minuten.

Natürlich werden Deine Antworten streng vertraulich behandelt. Es erfährt niemand was Du schreibst, auch nicht Deine Lehrer und Eltern. Der Mitarbeiter des Forschungsinstitutes sammelt die Fragebögen anschließend ein und nimmt sie zur Auswertung mit.

Am Ende des Fragebogens möchten wir Dich bitten, Deine Adresse und weitere persönliche Daten einzutragen, damit wir über die nächsten 4 Jahre Kontakt zu Dir halten können und uns mit Dir über Deine Situation in der Schule und Ausbildung unterhalten können.

Wenn Du nicht weiter teilnehmen möchtest, kannst Du das jederzeit sagen.

Aus Datenschutzgründen brauchen wir auch das Schreiben mit der Erlaubnis Deiner Eltern, das Du vor ein paar Tagen bekommen hast. Lege es bitte dem Fragebogen bei.

MACH MIT!

1. Wie gerne gehst Du in die Schule?

sehr gerne 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht gerne

2. Was hast Du in den letzten Jahren **außerhalb des Unterrichts erhalten**, und falls ja, in welcher Klassenstufe? Bitte ankreuzen!

		5.	6.	7.	8.	9.	10.		
<input type="checkbox"/>	Hausaufgabenbetreuung	→	in der	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klassenstufe
<input type="checkbox"/>	Nachhilfeunterricht	→	in der	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klassenstufe
<input type="checkbox"/>	Einzelbetreuung durch einen Erwachsenen (Paten)	→	in der	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klassenstufe

9. Und wie schätzt Du Deine persönlichen Chancen ein, den Hauptschulabschluss zu schaffen?

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6
sehr schlechte Chancen

10. Würdest Du in Deutschland geboren?

Ja / Nein geboren.

11. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Dich zu?

Trifft voll u. ganz auf mich zu

Zu Hause kann ich über alles reden. 1 2 3 4 5 6

Zu Hause finde ich immer jemanden, der mir bei den Hausaufgaben hilft, wenn ich das möchte. 1 2 3 4 5 6

12. Wer unterstützt Dich zu Hause hauptsächlich ...?

Bei den Hausaufgaben: / niemand

Bei schulischen Problemen: / niemand

Bei deiner Berufswahl: / niemand

13. Wie ging es Dir vor ungefähr zwei Jahren?

Trifft voll u. ganz auf mich zu

Ich hatte Angst sitzen zu bleiben. 1 2 3 4 5 6

Ich hatte Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen. 1 2 3 4 5 6

Ich hatte Probleme und Ärger mit Lehrern. 1 2 3 4 5 6

Ich hatte Probleme und Ärger mit Mitschülern. 1 2 3 4 5 6

Meine schulischen Leistungen waren vor 2 Jahren schlecht. 1 2 3 4 5 6

Was in der Schule passierte war mir egal. 1 2 3 4 5 6

14. Welche Noten hattest Du vor zwei Jahren?

1 2 3 4 5 6

In Math?

In Englisch?

In Deutsch?

In Sport?

3. Und hast Du in diesem oder im letzten Schuljahr außerhalb des Unterrichts an folgenden Angeboten teilgenommen? Bitte ankreuzen!

7. 8. 9. 10.

Bewerbertraining → in der Klassenstufe

Betriebsbeschäftigungen → in der Klassenstufe

Betriebspraktika oder „Schnepperstage“ in Betrieben oder anderen Einrichtungen → in der Klassenstufe

Arbeitspraktikum → in der Klassenstufe

Computerschulungen → in der Klassenstufe

Sprachförderung → in der Klassenstufe

Hilfe bei der Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen → in der Klassenstufe

Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen → in der Klassenstufe

4. Mochtest Du nach dieser Schule ...

eine Berufsausbildung machen?

direkt anfangen zu arbeiten?
Was für eine Arbeit willst Du nach der Schule machen?

zu einer Schule gehen, um einen höheren Schulabschluss zu machen?
Was für eine weiterführende Schule willst Du besuchen?

zu einer Schule gehen, um Dich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten (z.B. Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsschule)?

... oder etwas anderes machen?
Was?

Weiß nicht, kann ich noch nicht sagen.

5. Was für eine Berufsausbildung willst (oder würdest) Du gerne machen?

6. Welche anderen Berufsausbildungen kämen für Dich auch noch in Frage?

1.

2.

3.

7. Und wie schätzt Du Deine persönlichen Chancen ein, nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6
sehr schlechte Chancen



15. Bist Du heute besser, gleich oder schlechter in den Fächern?

- In Mathe: besser gleich schlechter
 In Englisch: besser gleich schlechter
 In Deutsch: besser gleich schlechter
 In Sport: besser gleich schlechter



16. Wie lange brauchst Du an einem normalen Schultag für die Hausaufgaben, wenn Du Dich nicht besonders auf Klassenarbeiten vorbereiten musst?

..... Stunden und Minuten

17. An wie vielen Tagen in der Woche bist Du nach 14 Uhr noch in der Schule?

- An Nachmittagen
 nie

18. Hast Du zu Hause ...

- einen eigenen Arbeitsplatz zum Hausaufgaben machen?
 ein Zimmer für Dich alleine?
 einen Computer, den Du nutzen kannst?
 Internet?

19. Besitzt Du ein Handy?

- Ja
 Nein

BIS HIERHIN ERST MAL VIELEN DANK!

Wir möchten gerne Deine persönliche und berufliche Entwicklung in den nächsten Jahren begleiten und Dich einmal im Jahr anrufen, um zu hören, wie es Dir ergangen ist.

Wenn Du bei diesem wichtigen Forschungsprojekt mitmachen möchtest, fülle bitte diesen Teil aus:

Name Vorname
 Straße Hausnummer
 Postleitzahl Ort
 Telefon Mobil
 E-Mail@.....
 Schule Klasse
 Geburtsdatum männlich weiblich

Für die Studie ist es ganz wichtig, dass wir in Kontakt bleiben. Deshalb rufen wir Dich in den nächsten Tagen noch einmal an, um ein paar weitere Fragen zu stellen.

Herzlichen Dank für Deine Teilnahme!

Für das ganze Forscherteam
 Dr. Henry Puhe



Telefonische Befragung

Telefonische Befragung

Der folgende Fragebogen stellt eine zwecks besserer Übersichtlichkeit aus Excel konvertierte Version dar, während die inhaltliche Übereinstimmung voll gegeben ist, können die Erfassungsoptionen leicht abweichen.

Projekt: SCHK11 Kontrollschüler	Module: QPrint
---------------------------------	----------------

ID: \$Q Telefonnr. wählen: TNR1 Weitere Nummern: TNR2 oder TNR3 oder TNR4 AP: ANR IVNAM INNAM Anmerkung aus früherem Gespräch: LIN1 LIN2 LIN3 ANM1 Guten Tag, mein Name ist \$I vom SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation in Bielefeld. Spreche ich mit IVNAM INNAM ? Wenn AP am Apparat: Ich rufe im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales an und es geht um das Thema Berufswahl.

S1 Du warst so freundlich in Deiner Klasse den Fragebogen zum Thema Berufswahl auszufüllen und Deine Telefonnummer einzutragen. Wir haben Dich für die Teilnahme an dieser Untersuchung ausgewählt und ich möchte Dir jetzt noch ein paar Fragen stellen. Es dauert etwa eine Viertelstunde. Passt es Dir jetzt oder sollen wir einen Termin machen?

- Ja
- Nein → Terminvereinbarung
- Nein, möchte doch nicht mitmachen → **Abbruch des Interviews**

S2 In welcher Klasse bist Du?

Klasse ___ a b c d e f g h Sonstiges: _____

S3 Wann bist Du geboren? Sage bitte nur den Monat und das Jahr.

MM ___ Jahr ___

S3a Du bist ... INT: explizit fragen, weil es an der Stimme und dem Vornamen nicht unbedingt erkennbar ist.

- ...männlich?
- ...weiblich?

1. Wie gerne gehst Du in die Schule? Sage es bitte mit einer Schulnotenskala von 1 bis 6. Hast Du Papier und einen Stift da, dann male Dir doch bitte die Schulnoten auf, denn wir brauchen sie später noch öfter. INT: Erklären! Wenn Du also sehr gerne in die Schule gehst, sagst Du 1 und wenn Du überhaupt nicht gerne in die Schule gehst, sagst Du 6. Die Zahlen dazwischen, z.B. die 3 kannst Du nehmen, wenn Du eher gerne als nicht so gerne in die Schule gehst. Sage jetzt bitte mit Hilfe dieser Skala, wie gerne Du in die Schule gehst?

<i>sehr gerne</i> 1	2	3	4	5	6	<i>überhaupt nicht gerne</i>
---------------------	---	---	---	---	---	------------------------------

Sage jetzt bitte mit Hilfe dieser Skala, wie gerne Du in die Schule gehst?

sehr							überhaupt nicht
gerne	1	2	3	4	5	6	gerne

2. Wie zufrieden bist Du zurzeit mit den folgenden Punkten.

Sage es wieder mit Deiner Skala von 1 bis 6. Jetzt heißt die 1 „sehr zufrieden“ und die 6 überhaupt nicht zufrieden. Falls etwas nicht zutrifft, dann sage es bitte.

Wie zufrieden bist Du...								trifft nicht zu
...mit Deinen Lehrern?			1	2	3	4	5	6
...mit Deinen Leistungen in der Schule?			1	2	3	4	5	6
...mit der Unterstützung durch Deine Eltern?	1	2	3	4	5	6	0	
...mit Deinem Platz zum Lernen zu Hause?	1	2	3	4	5	6	0	

Und wie zufrieden bist du...

...mit Deiner Gesundheit?			1	2	3	4	5	6
...mit Deinem Aussehen?			1	2	3	4	5	6
...mit Deinem Gewicht?			1	2	3	4	5	6
...mit Deinem Taschengeld?	1	2	3	4	5	6	0	
Und wie zufrieden bist Du...								
...insgesamt mit Deinem Leben?			1	2	3	4	5	6

3. Hast Du jemanden außerhalb der Familie, mit dem Du über die folgenden Punkte redest?

	Ja	nein	w.n./k.A.
Wie es bei Dir in der Schule läuft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Du machen solltest, damit Du den Schulabschluss schaffst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie es bei Dir zu Hause läuft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Du machen solltest, damit Du keinen Stress mit Deinen Eltern und Geschwistern bekommst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie es mit Deiner beruflichen Zukunft aussieht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Du machen solltest, um Dich auf Deine berufliche Zukunft vorzubereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Jetzt lass uns mal ein wenig in die Zukunft schauen! Möchtest Du nach der Schule ... INT: Vorlesen! Nur eine Nennung möglich. Bitte unbedingt nachfassen! Betonen, dass es um Wünsche geht und nicht um die Beurteilung der Realisierungs-Chancen. Wenn Kommentare gemacht werden, offen aufnehmen!

Möchtest Du nach der Schule... (Programmierer: die Items 1 bis 4 bitte rotieren lassen)

- ... (1) eine Berufsausbildung machen? → Filter: weiter mit Frage 7
- ... (2) direkt anfangen zu arbeiten? → Filter: weiter mit Frage 5
- ... (3) zu einer Schule gehen, um einen höheren Schulabschluss zu machen? → Filter: weiter mit Frage 6
- ... (4) zu einer Schule gehen, um Dich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten

(z.B. Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule)?

➔ Filter: weiter mit Frage 6

- ...oder (5) etwas anderes machen?

Was? _____

➔ Filter: weiter mit Frage 7

- Weiß nicht, kann ich noch nicht sagen (auch wenn die befragte Person sich nicht zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden kann)

➔ Filter: weiter mit Frage 7

FILTER Wenn in Frage 4 Item (2) genannt:

5. Was für eine Arbeit willst Du nach der Schule machen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Arbeit heißt, ggf. beschreiben lassen.

FILTER Wenn in Frage 4 Item (3 oder 4) genannt:

6. Was für eine weiterführende Schule willst Du besuchen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Schule heißt, ggf. beschreiben lassen.

Wieder an alle

7. Was für eine Berufsausbildung willst (oder würdest) Du gerne machen?

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Ausbildung heißt, ggf. beschreiben lassen.

Wenn jemand erst etwas anderes machen will, bitte die Frage auf die Zeit danach beziehen

- keine Berufsausbildung ➔ Filter: weiter mit Frage 9

- 7a. Welche anderen Berufsausbildungen kämen für Dich auch noch in Frage?

INT: in der Reihenfolge der Nennungen notieren, max. 3

INT: Bitte genau nachfragen, wie die Ausbildung heißt, ggf. beschreiben lassen.

8. Und wie schätzt Du Deine persönlichen Chancen ein, nach Deiner jetzigen Schule einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

sehr gute Chancen 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte Chancen

16. Und welche Sprache sprichst Du mit Deinen Freunden überwiegend?*Mehrfachantworten zulassen*

17. Welche Staatsangehörigkeiten besitzt Du?/ Bist du Deutsche(r)?

1. Staatsangehörigkeit _____

2. Staatsangehörigkeit _____

3. Staatsangehörigkeit __: _____

Wieder an alle!

18. Leben Deine leiblichen Eltern...?

- ...zusammen,
- getrennt, oder sind sie
- geschieden?

INT: Nicht vorlesen, nur markieren, wenn spontan genannt.

- Kenne meinen Vater nicht → Filter: weiter mit Frage 21
- Vater gestorben → Filter: weiter mit Frage 21
- Kenne meine Mutter nicht → Filter: weiter mit Frage nach 19 und 20, dann 23
- Mutter verstorben → Filter: weiter mit Frage nach 19 und 20, dann 23

19. Arbeitet Dein Vater (wenn Frage 18 Item 2 oder 3 gewählt: Dein leiblicher Vater) zurzeit?

- ja
- Nein → 19a

- 19a Ist er
- O arbeitslos
 - O Rentner oder
 - O Sonstiges?
 - O Weiß nicht

*INT: Wenn eine Beschäftigungsfördermaßnahme genannt wird, bitte als arbeitslos kodieren.***20. Welchen Abschluss hat Dein Vater (wenn Frage 18 Item 2 oder 3 gewählt: Dein leiblicher Vater)?**

- Universitäts-/Fachhochschulabschluss
- Berufliche Ausbildung/Lehre
- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Sonstiges: _____
- Weiß nicht

21. **Arbeitest Deine Mutter** (wenn Frage 18 Item 2 oder 3 gewählt: Deine **leibliche** Mutter) zurzeit ...?

- ja
 Nein → 21a

- 21a Ist sie
- O arbeitslos
 - O Rentnerin oder
 - O Sonstiges?
 - O Weiß nicht

INT: Wenn eine Beschäftigungsfördermaßnahme genannt wird als arbeitslos kodieren.

22. **Welchen Abschluss hat Deine Mutter** (wenn Frage 18 Item 2 oder 3 gewählt: Deine **leibliche** Mutter)?

- Universitäts-/Fachhochschulabschluss
- Berufliche Ausbildung/Lehre
- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Sonstiges: _____
- Weiß nicht

23. **Welche Personen leben zu Hause mit Dir zusammen?**

Nicht vorlesen, genanntes zuordnen (anklicken)!

- Mutter (INT: Falls unbekannt oder verstorben, nicht nennen)
- Vater (INT: Falls unbekannt oder verstorben, nicht nennen)
- Stiefmutter
- Pflegemutter
- Partnerin des Vaters
- Partnerin der Mutter
- Großmutter
- Schwestern
- andere weibliche Verwandte
- Stiefvater
- Pflegevater
- Partner der Mutter
- Partner des Vaters
- Großvater
- Brüder
- andere männliche Verwandte

Leben noch...

- andere Personen bei Dir zu Hause,
- oder lebst Du allein?
- oder lebst Du in einem Heim oder etwas ähnlichem?

FILTER Falls Schwestern oder Brüder genannt:

a. Wie alt sind Deine Geschwister der Reihe nach, zähle Dich bitte **nicht** mit?

___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre

___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre ___ Jahre

24. **Bist Du zurzeit durch körperliche oder psychische Beeinträchtigungen besonders belastet?**

- Ja Welche Art? _____
- Nein

25. Inwieweit treffen die folgenden Punkte zu?

1 bedeutet wieder trifft voll und ganz zu und 6 bedeutet trifft überhaupt nicht zu.

25a.

Auf meinen Vater kann ich mich verlassen*.	1	2	3	4	5	6
Auf meine Mutter kann ich mich verlassen.*	1	2	3	4	5	6
Auf meine Geschwister kann ich mich verlassen.	1	2	3	4	5	6
Auf meine Freunde kann ich mich verlassen	1	2	3	4	5	6

**INT: falls bekannt und nicht verstorben*

25b. Inwieweit trifft folgendes auf deine Freunde zu?

Ich nehme die Freunde häufig mit nach Hause	1	2	3	4	5	6
Ich rede mit ihnen offen über meine Probleme	1	2	3	4	5	6
Meine Freunde sind meistens auch auf meiner Schule	1	2	3	4	5	6

25c. Was meinst Du, wollen die meisten deiner Freunde nach der Schule ...

- eine Berufsausbildung machen
- direkt anfangen zu arbeiten,
- oder einen höheren Bildungsabschluss machen?

26. Hast Du neben der Schule einen bezahlten Job?

- Nein
- Ja 26a. Wie viele Stunden pro Woche arbeitest Du dort?

___ Stunden

27. Bist Du seit dem Abschluss der Grundschule immer auf deiner jetzigen Schule gewesen?

- Ja → Filter: weiter mit Frage 29
- Nein

28. Was war der Grund für den oder die Schulwechsel?

Mehrfachnennungen möglich

- Wechsel der Schulart von
- Umzug an einen anderen Ort
- Von der Schule geflogen
- Wechsel der Schule aus anderen Gründen und zwar: _____

28a. Von welcher Schulart zu welcher anderen Schulart bist Du gewechselt?

von _____-Schule zu _____-Schule

28b. Von welcher Schulart zu welcher anderen Schulart bist Du gewechselt?

von _____-Schule zu _____-Schule

28c. War das für Dich in Ordnung, nach der Grundschule in diese (Hauptschule/Förderschule/Sonderschule aus dem Datensatz entnehmen) zu wechseln, oder wärst Du lieber in eine andere Schulform gegangen?

- War in Ordnung ➔ Filter: weiter mit Frage 29
 Wäre lieber in eine andere Art von Schule gegangen

28d. In welche Art von Schule wärst du lieber gegangen?

- Förderschule/Sonderschule
 Hauptschule
 Realschule
 Gesamtschule
 Gymnasium
 In eine andere Schule, nämlich: _____

Wieder an alle

29. Musstest Du schon mal eine Klasse wiederholen?

- Ja, einmal
 Ja, mehrmals und zwar: _____ mal
 Nein

30. Wie viele Tage hast Du im letzten halben Jahr ungefähr wegen Krankheit gefehlt?

_____ Tage

31. Jetzt noch eine Frage zur Verknüpfung Deiner Daten. Bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg gibt es Informationen über Deine Zusammenarbeit mit QH0 . Damit wir das nicht alles noch mal fragen müssen, bitten wir Dich um die Erlaubnis, diese Informationen zu nutzen. INT: Bei Bedarf: Die Bundesagentur erfasst z.B., seit wann Du mit Herrn/ Frau QH0 zusammenarbeitest, welche Erfahrungen und Kenntnisse Du hast. Später wird sie auch Informationen bekommen, welchen Schul- und Ausbildungsabschluss Du gemacht hast. Es ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Dein Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig und Du kannst es auch jederzeit wieder durch einen Anruf beim SOKO-Institut (die Nummer steht auf dem Informationsschreiben) zurückziehen. Bist Du damit einverstanden, dass wir Deine Daten aus der Bundesagentur für Arbeit in die Auswertung aufnehmen?

Ja nein

32. Wie schätzt Du Dich heute selbst ein? Nimm dazu bitte wieder Deine Skala. Die 1 bedeutet, darin bin ich sehr gut und die 6 bedeutet, darin bin ich ganz schlecht.

Auf Menschen freundlich zugehen	1 2 3 4 5 6
Andere zum Lachen bringen	1 2 3 4 5 6
auf Deutsch mündlich ausdrücken	1 2 3 4 5 6
auf Deutsch schriftlich ausdrücken	1 2 3 4 5 6
Mit dem Computer umgehen	1 2 3 4 5 6
Mit dem Internet umgehen	1 2 3 4 5 6
Mit Werkzeug umgehen	1 2 3 4 5 6

33. Und wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Dich zu? Sage es bitte wieder mit deiner Skala: Die 1 bedeutet, trifft voll und ganz auf Dich zu und die 6 bedeutet, trifft überhaupt nicht auf Dich zu.

Wenn ich mir etwas vornehme, dann bleibe ich so lange dran, bis ich es geschafft habe.	1 2 3 4 5 6
Es fällt mir schwer, mich zu konzentrieren.	1 2 3 4 5 6
Ich habe Schwierigkeiten, mich auf neue Situationen einzustellen.	1 2 3 4 5 6
Es ärgert mich, wenn Andere an mir rummeckern.	1 2 3 4 5 6
Wenn ich mit jemandem Stress habe schlage ich schon mal zu.	1 2 3 4 5 6
Meine Freunde kommen mit ihren Problemen zu mir.	1 2 3 4 5 6
Wenn mir eine Aufgabe zugeteilt wird, dann erledige ich sie zuverlässig.	1 2 3 4 5 6
Ich bin immer pünktlich.	1 2 3 4 5 6
Wenn ich einen Geldbeutel finde, der mir nicht gehört, dann gebe ich ihn zurück.	1 2 3 4 5 6

34. Hattest Du schon mal Stress mit der Polizei? Würdest Du sagen...

- Nein noch nie
- Ja, aber erst einmal
- Ja, schon ein paar Mal
- Ja, häufig

35. Wie häufig trinkst Du Alkohol? Würdest Du sagen...?

- täglich
- alle paar Tage
- etwa einmal die Woche
- alle paar Wochen
- ganz selten
- nie

36. Nimm bitte noch mal Deine Skala zur Hand, denn ich habe zum Schluss noch ein paar Aussagen zu Deiner Klasse. Die 1 bedeutet wieder, trifft voll und ganz zu und die 6, trifft überhaupt nicht zu.

Ich bin in meiner Klasse beliebt, die meisten mögen mich.	1 2 3 4 5 6
In meiner Klasse gehöre ich zu denen, die bestimmen.	1 2 3 4 5 6
Ich gehöre zu den besten Schülern in meiner Klasse.	1 2 3 4 5 6

- In meiner Klasse herrscht eine gute Stimmung. 1 2 3 4 5 6
- In meiner Klasse werden einige Schüler gemobbt. 1 2 3 4 5 6
- Die meisten aus meiner Klasse werden den Abschluss schaffen. 1 2 3 4 5 6

37. Herzlichen DANK für Deine Teilnahme! Ich rufe Dich dann im nächsten Jahr wieder an, um zu hören, wie es Dir bis dahin ergangen ist. Werde ich Dich dann voraussichtlich wieder unter dieser Telefonnummer erreichen?

Ja nein

38. Hast du noch eine andere Telefonnummer, eine Handynummer oder Mailadresse, worüber ich wieder Kontakt zu Dir bekommen kann? Für die Studie ist es nämlich ganz wichtig, dass wir in Kontakt bleiben.

Ja nein

38a. andere Telefonnummer: _____

38b. Handynummer: _____

38c. andere Emailadresse: _____

4.2.3 Fragebogen der Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler

Elternbefragung zur Berufseinstiegsbegleitung 1. Welle

Guten Tag, mein Name ist _____ vom SOKO Institut in Bielefeld. Ich möchte gerne mit dem Vater, der Mutter oder einem Erziehungsberechtigten von (Vorname des Schülers/der Schülerin) sprechen.

Ggf. Zielpersonenwechsel!

Wie Sie wissen, nimmt (Vorname des Schülers/der Schülerin) seit letztem Jahr an der sogenannten Berufseinstiegsbegleitung teil. Im Rahmen unseres Forschungsprojektes für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ist (Vorname des Schülers/der Schülerin) nach einem Zufallsverfahren ausgewählt worden, um an einer mehrjährigen Telefonbefragung zu diesem Thema teilzunehmen.

Zusätzlich möchten wir nun auch Sie als Erziehungsberechtigte(n) von (Vorname des Schülers/der Schülerin) zu Ihrer Einschätzung der Berufseinstiegsbegleitung befragen.

Wir garantieren Ihnen die vollständige Einhaltung des Datenschutzes. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur für Forschungszwecke verwendet. Es werden keine Ergebnisse veröffentlicht, die Rückschlüsse auf Personen, Klassen oder Schulen zulassen. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Eine Nichtteilnahme ist mit keinerlei Nachteilen verbunden.

A. *Erwartungen und erste Ergebnisse des Programms*

1. **Zunächst möchte ich gerne wissen, was Sie von der Berufseinstiegsbegleitung für Ihr Kind erwarten.** Ich lese Ihnen dazu einige Punkte vor, und Sie sagen mir bitte jeweils anhand einer Skala von 1 bis 6, ob Sie das in hohem Maße erwarten, dann sagen Sie 1, oder ob Sie das überhaupt nicht erwarten, dann sagen Sie 6. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

In welchem Maße erwarten Sie,...

...dass Ihr Kind durch die Berufseinstiegsbegleitung mehr Motivation bekommt, sich in der Schule anzustrengen?	1	2	3	4	5	6
...dass es dadurch Unterstützung bei schulischen Problemen bekommt?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch ein besseres Abschlusszeugnis bekommt?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch den Hauptschulabschluss schafft?	1	2	3	4	5	6

In welchem Maße erwarten Sie,...

...dass Ihr Kind durch die Berufseinstiegsbegleitung Unterstützung bei der Berufswahl erhält?	1	2	3	4	5	6
...dass es bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt wird?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch bei Bewerbungen unterstützt wird?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch einen Ausbildungsplatz bzw. eine Lehrstelle bekommt?	1	2	3	4	5	6
...dass durch die Berufseinstiegsbegleitung vermieden wird, dass Ihr Kind nach der Schule in ein Berufsgrundbildungs- oder						

Berufsvorbereitungsjahr gehen muss?	1	2	3	4	5	6
...dass es durch die Berufseinstiegsbegleitung eine weiterführende Schule besuchen kann?	1	2	3	4	5	6

In welchem Maße erwarten Sie,...

...dass Sie durch die Berufseinstiegsbegleitung Unterstützung bei der Erziehung Ihres Kindes erhalten?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch mehr nützliche Dinge wie z.B. den Umgang mit Computern lernt?	1	2	3	4	5	6
...dass Ihr Kind dadurch lernt, angemessener mit anderen Menschen umzugehen?	1	2	3	4	5	6
...dass es Ihrem Kind durch die Berufseinstiegsbegleitung allgemein besser geht?	1	2	3	4	5	6

2. Haben sich die schulischen Leistungen Ihres Kindes verbessert, seitdem es an der Berufseinstiegsbegleitung teilnimmt? Würden Sie sagen ...

- Ja, sehr
- Ja, etwas
- Nein
- Weiß nicht

3. Und würden Sie sagen, dass sich das allgemeine Verhalten Ihres Kindes verbessert hat, seitdem es an der Berufseinstiegsbegleitung teilnimmt? Würden Sie sagen ...?

- Ja, sehr
- Ja, etwas
- Nein
- Weiß nicht

B. Beziehung Eltern – BerEB/Programm

4. Haben Sie Herrn/Frau [BerEb-Name] schon mal persönlich kennen gelernt?

- Ja
- Nein → Filter: weiter mit 4a

4.a. Wissen Sie denn, dass Herr/Frau [BerEb-Name] in der Berufseinstiegsbegleitung für Ihr Kind zuständig ist?

- Ja FILTER: Weiter mit Frage 8
- Nein FILTER: Weiter mit Frage 8

5. Haben Sie Kontakt zu ihm/ihr aufgenommen, oder ist er/sie auf Sie zugekommen?

- selbst Kontakt aufgenommen
- Ist auf Erziehungsberechtigte zugegangen

6. Hatten Sie im Jahr 2009 ...

- nur zu Beginn der Betreuung Kontakt zu Herrn/Frau [BerEb-Name], oder (auch) im weiteren Verlauf der Maßnahme?
- oder hatten Sie keinen Kontakt? FILTER: Weiter mit Frage 8

7. Sprechen Sie mit Herrn/Frau [BerEb-Name] über die folgenden Punkte?

- Über schulische Probleme Ihres Kindes?
- Über die Entwicklung Ihres Kindes?
- Über das Verhalten Ihres Kindes in der Schule?
- Über das Verhalten Ihres Kindes zuhause?
- Über das Verhalten Ihres Kindes gegenüber Herrn/Frau [BerEb-Name]?
- Über weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Ihr Kind?
- Worüber sonst noch? _____

8. Wie bewerten Sie die Hilfe bzw. Arbeit von Herrn/Frau [BerEb-Name] mit Hilfe der Schulnotenskala von 1= sehr gut bis 6= sehr schlecht?

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

9. Aus welchen Gründen haben Sie einer Teilnahme Ihres Kindes an der Berufseinstiegsbegleitung zugestimmt? Was von den folgenden Punkten trifft zu?

Mehrfachnennungen

- Mein Kind wollte es unbedingt
- Ich bin überzeugt, dass die Berufseinstiegsbegleitung meinem Kind helfen kann
- Herr/Frau [BerEb-Name] hat mich überzeugt
- Der/die Klassenlehrer/in hat mich überzeugt
- Die Schulleitung hat mich überzeugt
- Der/die Schulsozialarbeiter/in hat mich überzeugt

C. Beziehung Kind – BerEB

10. Wie bewerten Sie das Verhältnis Ihres Kindes zu Herrn/Frau [BerEb-Name] mit Hilfe der Schulnotenskala von 1= sehr gut bis 6= sehr schlecht?

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

11. Was denken Sie, wie häufig Ihr Kind und Herr/Frau [BerEb-Name] sich treffen? Würden Sie sagen ...

- mehrmals die Woche
- einmal pro Woche
- mehrmals im Monat
- einmal im Monat
- weniger als einmal im Monat
- alle paar Monate
- weiß ich nicht

12. Erhält Ihr Kind neben der Berufseinstiegsbegleitung noch weitere Unterstützung durch folgende Personen?

Mehrfachnennungen möglich

- Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit
- Zuständige Betreuer/innen der Grundsicherungsstelle (Arbeitslosengeld II)
- Schulsozialarbeiter/innen
- Lehrer/innen
- Jugendgerichtshilfe
- Jugendamt
- Jugendhaus oder Jugendgruppe
- Ehrenamtliche Paten/Patinnen oder Mentoren/Mentorinnen
- Vereine, religiöse Gruppen, Freiwillige Feuerwehr u.ä.
- Mitarbeiter/innen berufsvorbereitender Maßnahmen

- Berufsschulen
 Andere Unterstützung? _____
 Nein, das Kind erhält keine weiteren Unterstützungsleistungen

D. Verhältnis Eltern – Kind

13. Inwiefern können Sie Ihr Kind in folgenden Situationen unterstützen? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Schulnotenskala von 1= sehr gut bis 6= sehr schlecht?

Wenn Ihr Kind Fragen zu Hausaufgaben hat	1	2	3	4	5	6
Wenn Ihr Kind schulische Probleme hat	1	2	3	4	5	6
Wenn Ihr Kind Hilfe bei der Berufswahl braucht	1	2	3	4	5	6
Wenn Ihr Kind Ärger mit seinen/ ihren Freunden hat	1	2	3	4	5	6

14. In welchem Maße, glauben Sie, sind die folgenden Dinge problematisch für den Übergang Ihres Kindes in eine Ausbildung?

Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „in hohem Maße“ und die 6 bedeutet „überhaupt nicht“..

Unklare Vorstellungen über die beruflichen Möglichkeiten	1	2	3	4	5	6
Zu hohe Ansprüche bei der Berufswahl	1	2	3	4	5	6
Probleme mit der deutschen Sprache	1	2	3	4	5	6
Schlechte Noten in den Hauptfächern	1	2	3	4	5	6
Unterforderungen in der Schule	1	2	3	4	5	6
Geringe Motivation	1	2	3	4	5	6
Benachteiligungen wegen des Geschlechtes bei der Ausbildungsstellensuche	1	2	3	4	5	6
Benachteiligung wegen des Migrationshintergrundes bei der Ausbildungsstellensuche	1	2	3	4	5	6
Fehlende Ausbildungsstellen	1	2	3	4	5	6

15. Und wie schätzen Sie heute die Chancen Ihres Kindes ein den Hauptschulabschluss zu bekommen?

Sagen Sie es bitte mit den üblichen Schulnoten von 1 bis 6.

sehr gute 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte
Chancen, den Hauptschulabschluss zu erreichen.

- Weiß nicht/keine Angabe (Intervieweroption falls spontan genannt)

16. Und wie schätzen Sie heute die Chancen Ihres Kindes ein, einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

Sagen Sie es bitte mit den üblichen Schulnoten von 1 bis 6.

sehr gute 1 2 3 4 5 6 sehr schlechte
Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

- Weiß nicht/keine Angabe (Intervieweroption falls spontan genannt)

E. Soziodemographische Faktoren

17. In welchem Jahr sind Sie geboren? Im Jahr _____

Geschlecht

- Männlich
- Weiblich

18. Welche Sprache/n wurde/n bzw. wird/werden zuhause gesprochen?

- 1. Sprache: _____
- 2. Sprache: _____
- 3. Sprache: _____

19. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

_____ Personen

Und wie viele davon sind Kinder unter 18 Jahren?

_____ Kinder

20. Arbeiten Sie zurzeit...?

- Ja
- Nein

Sind Sie

O arbeitslos

O Rentner

O Hausfrau/-mann oder

O Sonstiges? Weiß nicht

Filter: Weiter mit Frage 21

Filter: Weiter mit Frage 22

Filter: Weiter mit Frage 22

Filter: Weiter mit Frage 22

INT: Wenn eine Beschäftigungsfördermaßnahme genannt wird als arbeitslos kodieren.

21. Waren Sie schon einmal länger als ein Jahr arbeitslos?

- Ja
- Nein

22. Haben Sie ...?

- ...einen Universitäts-/Fachhochschulabschluss?
- ...einen Berufsabschluss (Ausbildung/Lehre)?
- ...einen anderen Abschluss: _____
- ...Keine abgeschlossene Ausbildung

Herzlichen Dank für das Gespräch!

4.2.4 Fragebogen der Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter

Blau markierte Felder müssen programmiert werden

Berufseinstiegsbegleitung-Befragung

1. Welle Februar 2010

ID: \$Q Telefonnr. wählen: TNR1 (evtl. Anmerkung aus früherem Gespräch: LIN1 LIN2 LIN3)

Guten Tag, mein Name ist _____ \$I _____ vom SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation in Bielefeld.

Spreche ich mit VNAM NNAM XYZ?

INT: Falls nicht: verbinden lassen bzw. Terminvereinbarung für ein Gespräch mit der Zielperson!
Apparat:

Wenn AP am

Screeninginterview

Guten Tag, CLSEX NNAM.

S1 Ich habe Ihre Telefonnummer von Ihrem Maßnahmeträger bekommen und möchte Sie zunächst fragen, ob Sie als Berufseinstiegsbegleiter/in an der Schulname mit Ort und Adresse tätig sind?

Ja

Nein

→ Können Sie mir sagen, wer dort als Berufseinstiegsbegleiter bzw. als Berufseinstiegsbegleiterin tätig ist und wie ich die Person oder Personen telefonisch erreichen kann? Danach: ABRUCH

Name: _____ Tel.Nr. _____

Name: _____ Tel.Nr. _____

Wir führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung an etwa 200 zufällig ausgewählten Schulen durch. Dazu benötigen wir unbedingt Informationen und Einschätzungen der Berufseinstiegsbegleiter und Berufseinstiegsbegleiterinnen dieser Schulen.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Selbstverständlich werden Ihre Angaben nicht an Dritte weiter gegeben, weder an Ihren Träger, noch an die Schule und natürlich auch nicht an die Bundesagentur für Arbeit.

Die Teilnahme an dieser Telefonbefragung ist freiwillig und es entstehen Ihnen keine Nachteile aus der Nicht-Teilnahme.

Um mögliche Veränderungen im zeitlichen Verlauf der Berufseinstiegsbegleitung feststellen zu können, möchte ich Sie heute und noch mal in etwa einem Jahr zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen befragen.

Können wir das Interview jetzt führen?

Ja

- Nein → Terminvereinbarung bzw. Verweigerungsgründe

Hauptinterview

Zunächst noch ein Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache: Am Telefon ist es sehr aufwendig, immer die weibliche und männliche Form zu benutzen, weshalb wir nur die männliche Form aussprechen, auch wenn wir beide Geschlechter meinen. Dafür bitte ich um Verständnis.

1. Seit wann sind Sie an der Schulname mit Ort als Berufseinstiegsbegleiter tätig?

Seit: MM ____ Jahr ____

2. Betreuen Sie an dieser Schule Schüler, die bereits seit dem Frühjahr 2009, d.h. seit Beginn der Berufseinstiegsbegleitung, in der Maßnahme sind?

- Ja → Filter: weiter mit Frage 3
 Nein → Filter: weiter mit Frage 2a

2a Welche Berufseinstiegsbegleiter an der Schulname mit Ort und Adresse kümmern sich um solche Schüler, die schon im Frühjahr 2009 begonnen haben?

Name: _____ Tel.Nr. _____

Name: _____ Tel.Nr. _____

Nach Frage 2a muss die Befragung beendet werden, da wir offensichtlich den falschen Ansprechpartner haben.

Hinweis:

Die Fragen in diesem Interview beziehen sich jeweils auf die Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung bzw. die Teilnehmer **an der Schule Schulname**. Ferner geht es ausschließlich um Schüler, die bereits seit dem Frühjahr 2009, d.h. **seit Beginn der Berufseinstiegsbegleitung** an der Schule Schulname an der Maßnahme teilnehmen. Diese Schüler werden im Folgenden als **1. Kohorte** bezeichnet.

3. Wie viele Jungen und wie viele Mädchen der 1. Kohorte an der Schule Schulname haben Sie zum 31.12.2009 betreut?

Anzahl Jungen: _____

Anzahl Mädchen: _____

3.a. Wie viele dieser Jungen und Mädchen haben einen Migrationshintergrund?

Jungen mit Migrationshintergrund: _____

Mädchen mit Migrationshintergrund: _____

Intervieweranweisung: Falls Kommentare zur anfänglichen Zusammensetzung der Gruppe und zu Veränderungen in der Zusammensetzung, bitte hier eintragen!

(offenes Eintragefeld)

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

4. In welcher Klasse waren die Schüler der 1. Kohorte, als die Berufseinstiegsbegleitung im Frühjahr 2009 begann?

7. Klasse
 8. Klasse
 9. Klasse
 Sonderklasse: _____

In unterschiedlichen Klassen, aber hauptsächlich in:

7. Klasse
 8. Klasse
 9. Klasse
 Sonderklasse: _____

5. Waren die folgenden Personengruppen an der Auswahl der Schüler der 1. Kohorte für die Berufseinstiegsbegleitung beteiligt?

	Ja	Nein	Weiß nicht
Waren Sie selbst als Berufseinstiegsbegleiter an der Auswahl beteiligt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
und die Klassenlehrer?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
und die Schulleitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Berufsberatung der Agentur für Arbeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die zuständigen Betreuer im Bereich der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II, Hartz IV)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Schulsozialarbeiter?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Kontaktlehrer und/oder Vertrauenslehrer?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Träger, bei dem Sie angestellt sind?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elternvertreter oder Eltern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waren auch die Schüler selbst daran beteiligt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Waren noch andere Personen oder Personengruppen an der Auswahl beteiligt?

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

6. Ich lese Ihnen nun verschiedene Auswahlkriterien vor und Sie sagen mir bitte auf einer Skala von 1-6, in welchem Maße diese mitentscheidend bei der Auswahl der Schüler für die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung im Frühjahr 2009 waren. 1 bedeutet „in sehr hohem Maße“ und 6 bedeutet „überhaupt nicht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

In welchem Maße war es mitentscheidend, ...

... dass die Schüler noch nicht an vergleichbaren Angeboten teilgenommen hatten?	1	2	3	4	5	6
... dass sie besonders schlechte Schulleistungen hatten?	1	2	3	4	5	6
... dass sie gute Schulleistungen hatten?	1	2	3	4	5	6
... dass sie ein auffälliges Verhalten in der Schule zeigten	1	2	3	4	5	6
... dass sie eine zentrale Rolle im Klassenverband haben	1	2	3	4	5	6
... dass sie keine Unterstützung durch die Eltern erhalten	1	2	3	4	5	6
... dass sie aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen	1	2	3	4	5	6
... dass sie Sprachprobleme haben	1	2	3	4	5	6
... dass eine hinreichende Teilnahmemotivation vorhanden ist	1	2	3	4	5	6
... dass sie einen Migrationshintergrund haben	1	2	3	4	5	6

Waren noch andere Auswahlkriterien mitentscheidend?

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

7. Wenn Sie sich die im Frühjahr 2009 für die Berufseinstiegsbegleitung ausgewählte Schülergruppe anschauen, würden Sie sagen, dass überwiegend die richtigen Schüler ausgewählt wurden?

- Ja → Filter: weiter mit Frage 8
- Nein

7.a. Inwiefern wurden nicht die Richtigen ausgewählt? _____

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

8. Bitte denken Sie an die Startphase der Berufseinstiegsbegleitung im Frühjahr 2009 zurück: Wie würden Sie die Akzeptanz der Berufseinstiegsbegleitung auf Seiten der ausgewählten Schüler beurteilen? Sagen Sie es bitte wieder mit der Skala von 1= sehr hohe Akzeptanz bis 6= überhaupt keine Akzeptanz.

Sehr hohe Akzeptanz 1 2 3 4 5 6 überhaupt keine Akzeptanz

9. Wie häufig kam es im Frühjahr 2009 vor, dass ursprünglich nicht ausgewählte Schüler der Schule Schulname sich zusätzlich um eine Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung bemüht haben?

- nie, → Filter: weiter mit Frage 10
- selten,
- häufig

9.a. Wie sind Sie mit einem solchen Nachfrageüberschuss umgegangen? Würden Sie sagen... (Mehrfachnennungen möglich)

- Ich habe die zusätzlichen Interessenten abgelehnt
- Ich habe versucht sie in andere Maßnahmen oder Angebote zu vermitteln, und zwar:

- _____
- Ich habe Ihnen eine eingeschränkte Betreuung angeboten
 - Ich habe die zusätzlichen Interessenten gleichberechtigt mit in die Berufseinstiegsbegleitung aufgenommen, sie aber nicht bei der Agentur für Arbeit angemeldet.

10. Wie viele Schüler der 1. Kohorte an der Schule Schulname sind bis zum 31.12.2009 aus der Berufseinstiegsbegleitung wieder ausgeschieden?

- Keiner
 - Anzahl: _____
- ➔ Filter: weiter mit Frage 12

11. Welche der folgenden Gründe waren dafür ausschlaggebend?

Mehrfachnennungen möglich

- Umzug
- Schulwechsel an eine weiterführende Schule
- Beendigung durch die AA, von der AA begründet durch das Verbot der Doppelförderung:.....)
- Beendigung durch die AA aus anderen Gründen, nämlich:.....)
- Maßnahmenabbruch durch den Schüler
- Eltern haben Einverständniserklärung zurückgezogen
- Beendigung der Maßnahme durch Sie als Berufseinstiegsbegleiter, weil:.....)
- Sonstiges, und zwar: _____

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

- Weiß nicht (nicht vorlesen)

12. Wie häufig hatten Sie im Jahr 2009 mit den von Ihnen betreuten Schülern der 1. Kohorte im Durchschnitt Kontakt?

Würden Sie sagen...

- Täglich
- Mehrmals in der Woche
- Einmal pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Einmal im Monat
- Weniger als einmal im Monat
- Nie

13. Wie viele Stunden pro Monat haben Sie im Jahr 2009 im Durchschnitt je Schüler der 1. Kohorte für Gruppenmaßnahmen (alles, was mit mehreren Teilnehmer/innen durchgeführt wird) und wie viele Stunden pro Monat für die Einzelbetreuung verwendet?

_____Stunden pro Schüler und Monat für Gruppenmaßnahmen

_____Stunden pro Schüler und Monat für Einzelbetreuung

14. Wie ist die Teilnahme der Schüler der 1. Kohorte an den Maßnahmen geregelt, die Sie im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung anbieten? Würden Sie sagen...

- Es gibt keine standardisierte Regelung
- Die Schüler werden über Rechte und Pflichten informiert
- Mit den Schülern wird eine Vereinbarung über Rechte und Pflichten geschlossen
- Sonstige oder zusätzliche Regelungen: _____

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

15. Können die teilnehmenden Schüler die Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung beeinflussen?

- Ja, das ist generell möglich
 - Ja, das ist in den meisten Bereichen möglich
 - Ja, das ist in manchen Bereichen möglich
 - Nein, diese Möglichkeit besteht nicht
- ➔ Filter: weiter mit Frage 16

15.a. Welche der folgenden Formen der Beteiligung setzen Sie ein? (Mehrfachnennungen möglich)

- Schüler nach Wünschen und Interessen fragen
- Auf geäußerte Wünsche und Interessen grundsätzlich eingehen
- Wahlmöglichkeiten anbieten
- Einbeziehen von gleichaltrigen Schüler als „Experten“
- Bewertung der Berufseinstiegsbegleitung durch die Schüler

Offenes Feld für Kommentare nötig!

16. Wodurch stellen Sie als Berufseinstiegsbegleiter den individuellen Förderbedarf der Jugendlichen fest? (Mehrfachnennungen möglich)

- Durch Testverfahren
- Durch Einzelgespräche
- Durch Elterngespräche
- Durch Austausch mit den Lehrern
- Durch Beobachtung
- Durch Austausch mit der Agentur für Arbeit
- Durch Austausch mit Kooperationspartnern (z.B. Schulsozialarbeit, Jugendhilfe etc.)

17. In welchem Maße haben Sie sich selbst im Jahr 2009 den folgenden Aufgaben bei der Betreuung der Schüler der ersten Kohorte gewidmet?.

Sagen Sie es bitte wieder mithilfe der Skala von 1 bis 6. Die 1 bedeutet: in sehr hohem Maße und die 6 bedeutet, überhaupt nicht. Mit den Werten dazwischen können sie Ihr Urteil abstufen.

1 Herstellen einer persönlichen Beziehung zu den einzelnen Schülern durch Gespräche	1	2	3	4	5	6
2 Lotsenfunktion, d.h. fallbezogene Einschaltung weiterer Hilfsangebote	1	2	3	4	5	6
3 Ursachenbestimmung schulischer Schwierigkeiten	1	2	3	4	5	6
4 Vermittlung von Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeunterricht	1	2	3	4	5	6
5 Aufarbeiten von Konflikten mit Lehrern oder anderen Schülern	1	2	3	4	5	6
6 Aufarbeiten familiärer Probleme	1	2	3	4	5	6
7 Hilfestellung bei besonderen Problemlagen/Krisenintervention	1	2	3	4	5	6
8 Training sozialer Kompetenz	1	2	3	4	5	6
9 (Berufliche) Kompetenzanalysen	1	2	3	4	5	6
10 Unterstützung bei der Berufsorientierung	1	2	3	4	5	6
11 Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen	1	2	3	4	5	6

12 Praktikumsbegleitung und -betreuung	1	2	3	4	5	6
13 Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen	1	2	3	4	5	6
14 Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen	1	2	3	4	5	6
15 Hilfe bei der Suche von Ausbildungsplätzen	1	2	3	4	5	6
16 Kontaktpflege von Praktikums- und Ausbildungsbetrieben	1	2	3	4	5	6

Filter: Für alle Tätigkeiten, die in Frage 17 NICHT mit „6= überhaupt nicht“ angegeben wurden, Frage 17a stellen.

17.a. Fand die (genannte Tätigkeit) im Jahr 2009 für die Schüler der ersten Kohorte...

- a) Überwiegend in Einzelangeboten
- b) Überwiegend in Gruppenangeboten, oder
- d) Gleichermaßen in beiden Angeboten statt?

18. Ich lese Ihnen nun noch einmal mögliche Unterstützungsangebote für die Schüler der 1. Kohorte vor.

Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie - über Ihre eigene Tätigkeit hinaus - auch solche Angebote Ihres eigenen Trägers, anderer Einrichtungen oder ehrenamtliche Hilfe eingeschaltet haben?

	Eigener Träger	andere Einrichtungen	ehren- amtliche
1 Lotsenfunktion, d.h. fallbezogene Einschaltung weiterer Hilfsangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2 Ursachenbestimmung schulischer Schwierigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeunterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Aufarbeiten von Konflikten mit Lehrern oder anderen Schülern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Aufarbeiten familiärer Probleme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6 Hilfestellung bei besonderen Problemlagen/Krisenintervention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7 Training sozialer Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8 (Berufliche) Kompetenzanalysen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9 Unterstützung bei der Berufsorientierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10 Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11 Praktikumsbegleitung und -betreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12 Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13 Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14 Hilfe bei der Suche von Ausbildungsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15 Kontaktpflege von Praktikums- und Ausbildungsbetrieben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Keine

Filter: Alle Tätigkeiten aus Frage 18, die vom eigenen Träger durchgeführt werden.

18.a. Erfolgte die Finanzierung dieses Unterstützungsangebots im Jahr 2009 im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung?

- a) Ja
- b) Nein

19. In welchem Maße haben Sie bei der Begleitung der Schüler der 1. Kohorte im Jahr 2009 insgesamt nach Geschlecht und nach Migrationshintergrund differenziert? Verwenden Sie bitte wieder die Sechser-Skala: 1 =sehr stark, 6= überhaupt nicht.

Nach Geschlecht?	sehr stark	1	2	3	4	5	6	überhaupt nicht
Und nach								
Migrationshintergrund?	sehr stark	1	2	3	4	5	6	überhaupt nicht

20. Wann haben Sie als Berufseinstiegsbegleiter im Jahr 2009 normalerweise Kontakt zu den Eltern der Schüler der 1. Kohorte gesucht? Würden Sie sagen...

- Nie
- nur einmal zu Beginn der Betreuung
- sowohl zu Beginn der Betreuung als auch im weiteren Verlauf
- nur wenn ein besonderer Bedarf erkennbar war

→ Filter: weiter mit Frage 22

21. Wodurch haben Sie im Jahr 2009 versucht die Eltern einzubinden?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Durch Hausbesuche
- Durch Elternabende
- Durch eine Einladung in die Sprechstunde
- Durch verbindliche Vereinbarungen
- Durch andere Formen, und zwar:

22. Wie bewerten Sie insgesamt die Ansprechbarkeit der Eltern von der ersten Kohorte auf der Skala? 1 bedeutet sehr gut; 6 =sehr schlecht.

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

23. Wie häufig ist es im Jahr 2009 geschehen, dass diese Eltern den Kontakt verweigert haben?

- nie,
- selten,
- häufig

24. Wie eng haben Sie im Jahr 2009 bei der Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung mit den folgenden Akteuren zusammen gearbeitet? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „sehr eng“ und die 6 bedeutet „überhaupt nicht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen. Falls kein Anlass für eine solche Zusammenarbeit besteht oder die Stellen nicht existieren, kann „Trifft nicht zu“ gewählt werden.

Trifft nicht zu

Mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit	1	2	3	4	5	6	0
Mit den zuständigen Betreuern im Bereich der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II)?	1	2	3	4	5	6	0
Mit der Schulsozialarbeit	1	2	3	4	5	6	0
Mit anderen Träger im Bereich der Jugendberufshilfe	1	2	3	4	5	6	0
Mit der Schulleitung	1	2	3	4	5	6	0
Mit den Klassenlehrern	1	2	3	4	5	6	0
Mit dem Koordinator der Berufsorientierung an der Schule	1	2	3	4	5	6	0
Mit der Jugendgerichtshilfe	1	2	3	4	5	6	0
Mit der kommunalen Jugendhilfe	1	2	3	4	5	6	0
Mit der offenen Jugendarbeit	1	2	3	4	5	6	0
Mit den Kammern	1	2	3	4	5	6	0
Mit den Unternehmen	1	2	3	4	5	6	0
Mit ehrenamtlichen Initiativen (z.B. Paten- oder Mentorenprogramme)	1	2	3	4	5	6	0
Mit beruflichen Schulen	1	2	3	4	5	6	0

25. Wie bewerten Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im Jahr 2009 mit der Skala? 1=sehr gut, 6 = sehr schlecht

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

26. In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf die Mitschüler der teilnehmenden Schüler an der Berufseinstiegsbegleitung in Ihrer Schule (Schulname) zu? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „trifft voll und ganz zu“ und die 6 bedeutet „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung hat einen

Stigmatisierungseffekt für die teilnehmenden Schüler 1 2 3 4 5 6

Die meisten Mitschüler sind neidisch auf die Teilnehmer 1 2 3 4 5 6

Die Berufseinstiegsbegleitung spielt in der Wahrnehmung der Schüler

keine Rolle 1 2 3 4 5 6

27. Welche der folgenden Unterstützungen haben Sie im Jahr 2009 für die Berufseinstiegsbegleitung durch Ihren Träger erhalten?

- Supervision
- Fortbildungen und Tagungen
- Organisation eines Erfahrungsaustauschs mit anderen Berufseinstiegsbegleitern
- Kontaktvermittlung zu anderen Akteuren
- Möglichkeit zum Austausch bei regelmäßigen Besprechungen
- Kollegiale Fallbesprechungen
- Zusammenarbeit in einem maßnahmeübergreifenden Team
- Hospitationen in anderen Bereichen der Jugendberufshilfe (z.B. Betriebe, Schulen, Werkstätten etc.)

Offenes Kommentarfeld

28. Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität der Unterstützung durch Ihren Träger, die Sie im Jahr 2009 erhalten haben mit der Skala von 1=sehr gut bis 6 = sehr schlecht?

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

29. Wie viele Stunden pro Woche haben Sie im Jahr 2009 im Durchschnitt im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung an der Schule Schulname für Dokumentationsaufgaben für die Agentur für Arbeit und ggf. für den Träger aufgewendet?

Für die Agentur für Arbeit: _____ Stunden

Für Ihren Träger ____ Stunden

30. Wie bewerten Sie die Akzeptanz der Berufseinstiegsbegleitung auf Seiten der folgenden Akteure (Stand: 31.12.2009)? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „sehr hohe Akzeptanz“ und die 6 bedeutet „überhaupt keine Akzeptanz“.

	1	2	3	4	5	6	Nicht vorhanden
Schulleitung							
Klassenlehrer							
Schulsozialarbeit							0
Laufbahnberatung der Schule							0
Praktikums-Betriebe							0
Die örtliche Wirtschaft							0
Die örtlichen Träger im Bereich des							
Übergangs von der Schule in den Beruf							0
Offene Jugendarbeit							0
Träger der Jugendsozialarbeit							0
Agentur für Arbeit							0
Eltern							

31. In welcher Form hat Ihre Schule Sie bei Ihrer Arbeit als Berufseinstiegsbegleiter im Jahr 2009 unterstützt? Was trifft zu?

- Sie haben einen festen Raum für Ihre Beratungstätigkeit.
- Ihnen stehen an der Schule in einem festen Raum technische Kommunikationsmöglichkeiten wie Telefon, PC und Internetzugang zur Verfügung
- Sie haben die Möglichkeit Unterlagen etc. an der Schule sicher aufzubewahren.
- Sie haben die Möglichkeit „Fachräume“ (z.B. PC-Pool, Turnhalle, Werkraum etc.) für Treffen zu nutzen.
- Gute Organisation von „Übergabegesprächen“ in Bezug auf die einzelnen Schüler, z.B. durch Klassenlehrer
- Intensiver Austausch mit Klassenlehrern
- Einbindung der Berufseinstiegsbegleitung in die Gremien der Schulen
- Freistellung der Schüler vom Unterricht für die Berufseinstiegsbegleitung
- Herstellung von Kontakten zu wichtigen Kooperationspartnern
- Bereitstellung von Unterlagen in Bezug auf die einzelnen Schüler
- Aktive Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Eltern-Informationsveranstaltungen zur Berufseinstiegsbegleitung
- Bereitschaft der Schule an den von Ihnen organisierten Veranstaltungen teilzunehmen

Offenes Kommentarfeld

INT: Bitte keine Personennamen oder personenbezogene Angaben über Dritte aufnehmen.

32. Wie bewerten Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit der Schule Schulname im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung insgesamt auf der Skala von 1 =sehr gut bis 6=sehr schlecht?

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

Offenes Kommentarfeld

33. Wie wichtig ist es für Ihre konkrete Arbeit als Berufseinstiegsbegleiter an der Schule Schulname die folgenden Ziele zu erreichen? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „sehr wichtig“ und die 6 bedeutet „überhaupt nicht wichtig“..

Übergang in eine betriebliche Berufsausbildung	1	2	3	4	5	6
Übergang in eine schulische Berufsausbildung	1	2	3	4	5	6
Verbesserte Berufsorientierung und Berufswahl	1	2	3	4	5	6
Übergang in weiterführende Schulen	1	2	3	4	5	6
Reibungsloser Übergang in Anschlussmaßnahmen	1	2	3	4	5	6
Erreichen des Hauptschulabschlusses	1	2	3	4	5	6
Vermeidung von Warteschleifen im Übergangssystem	1	2	3	4	5	6
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	1	2	3	4	5	6
Verbesserung von Sozialkompetenz	1	2	3	4	5	6
Soziale Stabilisierung	1	2	3	4	5	6

34. In welchem Maße erschweren die folgenden Probleme den Übergang der von Ihnen betreuten Schüler in eine Ausbildung? Sagen Sie es bitte wieder mit Hilfe der Skala von 1 bis 6, wobei die 1 bedeutet „in hohem Maße“ und die 6 bedeutet „überhaupt nicht“...

Die unklaren Vorstellungen der Schüler über ihre

beruflichen Möglichkeiten	1	2	3	4	5	6
ihre Unmotiviertheit wegen mangelnder Berufsperspektive	1	2	3	4	5	6
ihre zu hohen Ansprüche bei der Berufswahl	1	2	3	4	5	6
ihre Probleme mit der deutschen Sprache	1	2	3	4	5	6
ihre kognitiven Defizite	1	2	3	4	5	6
ihre Unterforderung in der Schule	1	2	3	4	5	6
Belastungen durch ihren familiären Hintergrund	1	2	3	4	5	6
allgemein fehlende angemessene Ausbildungsstellen	1	2	3	4	5	6
fehlende Ausbildungsmöglichkeiten für Mädchen	1	2	3	4	5	6
Diskriminierung von Schülern mit Migrationshintergrund						
bei der Ausbildungsstellensuche	1	2	3	4	5	6
Diskriminierung von Schülern wegen ihres Geschlechts						
bei der Ausbildungsstellensuche	1	2	3	4	5	6
starke Verhaftung der Schüler mit Migrationshintergrund						

in ihrer Herkunftskultur

1 2 3 4 5 6

35. Gibt es bereits ein ausgearbeitetes Konzept, wie die Weiterbetreuung der Teilnehmer nach ihrem Schulabgang im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung ausgestaltet sein soll?

- Ja
 Nein

36. Wie beurteilen Sie insgesamt Ihre persönlichen Handlungsspielräume als Berufseinstiegsbegleiter bei der Betreuung der Schüler im Jahr 2009 auf der Skala von 1 „sehr hoch“ bis 6 „sehr gering“?

sehr hoch 1 2 3 4 5 6 sehr gering

37. Wurde an Ihrer Schule zum Stichtag 31.12.2009 neben der Berufseinstiegsbegleitung mindestens noch eine weitere vergleichbare Maßnahme praktiziert, die bestimmte Schüler der 1. Kohorte umfassend und individualisiert beim Übergang Schule/Beruf begleitete?

- Ja, und zwar: _____
 Nein [→ Filter: weiter mit Frage 38](#)

Für jede der in Frage 37 genannten Maßnahmen die Frage 37a stellen:

37.a. Wurde diese Maßnahme von demselben Träger, einem anderen Träger oder von der Schule selbst durchgeführt?

- Ja, von demselben Träger
 Ja, von einem anderen Träger, und zwar _____
 Ja, von der Schule selbst
 Nein

38. Welche der folgenden konkreten Angebote bzw. Maßnahmen wurden zum Stichtag 31.12.2009 neben der Berufseinstiegsbegleitung an Ihrer Schule, oder von externen Akteuren für die Schüler durchgeführt?

- Ursachenbestimmung schulischer Schwierigkeiten / Lernprofilerstellung
 Patenschaften (Mentorenmodelle)
 Hausaufgabenbetreuung
 Nachhilfeunterricht
 Berufliche Kompetenzanalysen/Stärken- Schwächenprofile
 Unterstützung bei der Berufsorientierung
 Einsatz des Berufswahlpasses
 Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen
 Praktikumsbegleitung und -betreuung
 Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
 Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen
 Unterstützung bei der Suche von Ausbildungsplätzen
 Suchtberatung
 Training von sozialen Kompetenzen
 Training von Schlüsselqualifikationen
 Spezielle Angebote zur Persönlichkeitsbildung mit professioneller Unterstützung (Musikprojekte, Theaterprojekte, Schülerfirmen,...)
 Gewaltprävention
 Streitschlichtungsprogramme
 Gesundheitsprogramme
 Schulsozialarbeit

FILTER Wenn in Frage 38 oder 37 Schulsozialarbeit genannt wurde, dann die Fragen 39 und 39a stellen!

FILTER Wenn in Frage 38 oder 37 keine Schulsozialarbeit genannt wurde, dann Frage 40 stellen!

39. Wie viele Stellen gab es zum 31.12.2009 an der Schule für Schulsozialarbeit? Bitte geben Sie Vollzeitäquivalente an.

____Stellen

39.a. Wurde der zeitliche Umfang der Schulsozialarbeit seit der Einführung der Berufseinstiegsbegleitung verändert?

- Nein
- Ja, und zwar gekürzt
- Ja, und zwar erhöht

40. Gab es denn an der Schule Schulsozialarbeit, bevor die Berufseinstiegsbegleitung eingeführt wurde?

- Ja
- Nein → Filter: **weiter mit Frage 42**

41. Wer ist bzw. war der Träger der Schulsozialarbeit?

- Der Träger, der auch die Berufseinstiegsbegleitung durchführt
- Ein anderer Träger
- Die Schule

41.a. Haben Sie selbst vor der Berufseinstiegsbegleitung die Schulsozialarbeit an dieser Schule durchgeführt?

- Ja
- nein

Wieder an Alle

42. Wenn Sie sich einmal die von Ihnen zum Stichtag 31.12.2009 im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung betreuten Schüler der ersten Kohorte vor Augen halten - Wie viele dieser ____ (hier bitte die absolute Anzahl aus Frage 3 differenziert nach Jungen und Mädchen einprogrammieren) Schüler werden nach Ihrer Einschätzung den Hauptschulabschluss schaffen?

Anzahl der Jungen: _____

Anzahl der Mädchen: _____

43. Und wie viele der Jungen und Mädchen dürften nach Ihrer Einschätzung unmittelbar oder spätestens bis ein Jahr nach Abschluss der jetzigen Schule über Qualifikationen und persönliche Eigenschaften verfügen, die ihm bzw. ihr die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung ermöglichen würden?

Anzahl der Jungen: _____

Anzahl der Mädchen: _____

44. Und wie viele der Jungen und Mädchen dürften nach Ihrer Einschätzung spätestens bis ein Jahr nach Abschluss der jetzigen Schule tatsächlich eine betriebliche Berufsausbildungsstelle bekommen?

Anzahl der Jungen: ____

Anzahl der Mädchen: ____

45. Gibt es weitere Berufseinstiegsbegleiter, die im Jahr 2009 mit Ihnen für die Berufseinstiegsbegleitung an der Schule Schulname zuständig waren?

- Ja, und zwar: _____ (Anzahl)
 Nein → Filter: [weiter mit Frage 50](#)

Hinweis:

Im Folgenden sprechen wir vom **Berufseinstiegsbegleitungs-Team**. Damit meinen wir alle Berufseinstiegsbegleiter, die bei der Betreuung der Schüler **an der Schule Schulname** einbezogen sind.

46. Wie war zum Stichtag 31.12.2009 die Aufgabenteilung innerhalb des Berufseinstiegsbegleitung-Teams an der Schule Schulname organisiert?

- Variante 1 Die Schüler werden jeweils einem Berufseinstiegsbegleiter zugeordnet, der dann im Wesentlichen für sie zuständig ist.
- Variante 2 Ein Berufseinstiegsbegleiter ist zwar grundsätzlich für die Individualbetreuung zuständig. Innerhalb des Berufseinstiegsbegleitungs-Teams gibt es darüber hinaus Experten für bestimmte Aufgaben (bspw. Berufsorientierung, Suchtprobleme, familiäre Probleme), die den Schüler zusätzlich betreuen.
- Variante 3 Es gibt keine eindeutige Zuordnung der Schüler zu einem Berufseinstiegsbegleiter, sondern sie werden von mehreren Berufseinstiegsbegleitern betreut, die sich jeweils um unterschiedliche Belange kümmern (inhaltliche Spezialisierung). → Filter: [weiter mit Frage 47](#)

Frage 46a nur stellen, falls die Aufgabenteilungsvariante 1 bzw. 2 zutrifft:

- 46.a. Nur falls Aufgabenteilungsvariante 1 bzw. 2 zutrifft: Sah das Konzept zum 31.12.2009 eine Zuteilung von Mädchen zu weiblichen Berufseinstiegsbegleitern und von Jungen zu männlichen vor?

- Ja
 Nein

47. Wie beurteilen Sie diese Zusammenarbeit in diesem Berufseinstiegsbegleitungs-Team im Jahr 2009 mit der Skala von 1=sehr gut bis 6 = sehr schlecht?

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

48. Wie häufig fand im Jahr 2009 zwischen den Berufseinstiegsbegleitern an der Schule Schulname ein Austausch über die Problemlagen und die Entwicklung einzelner Schüler statt?

- Mehrmals in der Woche
 Ca. einmal in der Woche
 Ca. ein- bis zweimal im Monat
 Seltener als einmal im Monat
 Nie

Wieder an alle!

49. Welche der folgenden beruflichen Abschlüsse bzw. Qualifikationen besitzen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

- Meister
- Techniker
- Fachwirt
- Ausbildungseignerprüfung
- Abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/-arbeit (FH)
- Abgeschlossenes Studium im Bereich Pädagogik (Uni)
- Andere Qualifikation, und zwar: _____

50. Hatten Sie bereits vor Ihrer aktuellen Tätigkeit als Berufseinstiegsbegleiter berufliche Erfahrung an der Schwelle des Übergangs von Schule in den Beruf?

- Ja Welche? _____
- Nein

51. In welchem Bereich haben Sie unmittelbar vor Ihrer aktuellen Tätigkeit als Berufseinstiegsbegleiter gearbeitet?

- Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe/Schulsozialarbeit
- Arbeitsvermittler oder Berufsberater
- Im handwerklichen Bereich
- Im industriellen Bereich
- Im Handel
- Im Dienstleistungsbereich
- Sonstiges, und zwar: _____

52. Waren Sie unmittelbar vor Ihrer jetzigen Tätigkeit bei demselben Träger beschäftigt?

- Ja
- Nein

53. Hatten Sie im Rahmen Ihrer letzten Tätigkeit bereits mit der Schule zu tun, an der Sie derzeit als Berufseinstiegsbegleiter tätig sind?

- Ja
- Nein

54. Auf wie viele Betriebskontakte können Sie zum 31.12.2009 in Bezug auf Praktikums- und Ausbildungsstellen zuverlässig für die Schüler zurückgreifen?

- Weniger als 5 Betriebskontakte
- 5-10 Betriebskontakte
- 10-15 Betriebskontakte
- 15-20 Betriebskontakte
- Mehr als 20 Betriebskontakte

55. Wie häufig sind diese Betriebskontakte auf folgende Weise zustande gekommen?

Nie Selten Häufig

Kontakte aus anderen Maßnahmen des Trägers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte aus eigener früherer Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte der Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über die Handwerkskammer/Industrie- und Handelskammer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über die Berufsberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch eigene Kontaktaufnahme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

56. Wie bewerten Sie insgesamt die Ansprechbarkeit der Betriebe in Ihrem Einzugsbereich für die Zwecke der Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009? Sagen Sie es bitte mit einer Skala von 1-6, wobei 1 sehr gut und 6 sehr schlecht bedeutet.

Sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht

Jetzt noch ein paar Fragen zur Statistik!

57. In welchem Jahr sind Sie geboren? Im Jahr _____

58. Geschlecht:

männlich weiblich

59. Wurden Sie in Deutschland geboren?

Ja [→ Filter: weiter mit Frage 61](#)
 Nein

59.a. In welchem Land wurden Sie geboren?

60. Wurden Ihre Eltern in Deutschland geboren?

Ja [→ Filter: weiter mit Frage 63](#)
 Nein

60.a. In welchem Land wurden Ihre Eltern geboren?

Mutter: _____

Vater: _____

61. Welche Sprache/n wurde/n bzw. wird/werden bei Ihnen zu Hause gesprochen?

1. Sprache: _____

2. Sprache: _____

3. Sprache: _____

62. Welche Staatsangehörigkeit/en besitzen Sie?

1. Staatsangehörigkeit: _____

2. Staatsangehörigkeit: _____

3. Staatsangehörigkeit: _____

63. Haben Sie einen befristeten oder unbefristeten Arbeitsvertrag?

- Befristet
 Unbefristet

64. Sind Sie vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt?

- Vollzeit
 Teilzeit, und zwar ____ %

65. Wie hoch war Ihr Monatsbruttoeinkommen aus der Stelle als Berufseinstiegsbegleiter im Jahr 2009?

Wir möchten Sie erneut darauf hinweisen, dass Ihre Angaben absolut vertraulich und ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Ergebnisse aus der Evaluation werden nur in aggregierter Form ausgewertet

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unter 1.000 € | <input type="checkbox"/> 2.750 € bis unter 2.000 € |
| <input type="checkbox"/> 1.000 € bis unter 1.250 € | <input type="checkbox"/> 3.000 € bis unter 3.250 € |
| <input type="checkbox"/> 1.250 € bis unter 1 500 € | <input type="checkbox"/> 3.250 € bis unter 3 500 € |
| <input type="checkbox"/> 1.500 € bis unter 1.750 € | <input type="checkbox"/> 3.500 € bis unter 3.750 € |
| <input type="checkbox"/> 1.750 € bis unter 2.000 € | <input type="checkbox"/> 3.750 € bis unter 4.000 € |
| <input type="checkbox"/> 2.000 € bis unter 2.250 € | <input type="checkbox"/> 4.000 € und mehr |
| <input type="checkbox"/> 2.250 € bis unter 2 500 € | |
| <input type="checkbox"/> 2.500 € bis unter 2.750 € | <input type="checkbox"/> keine Angabe |

66. Sagen Sie bitte mit der Skala von 1 bis 6, wie zufrieden Sie mit Ihrem Einkommen aus der Berufseinstiegsbegleitung sind?

Sehr zufrieden 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht zufrieden

67. In welchem Maße stimmen Sie – vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen in der Berufseinstiegsbegleitung – den folgenden Thesen zu? Die 1 bedeutet diesmal „stimme vollständig zu“ und die 6 bedeutet „stimme überhaupt nicht zu“.

Ein gutes Verhältnis des Berufseinstiegsbegleiters
zu den Schülern ist die wichtigste Voraussetzung
für deren Erfolg.

1 2 3 4 5 6

Man muss einen erheblichen eigenen Beitrag
von den Schülern einfordern.

1 2 3 4 5 6

Man muss als Berufseinstiegsbegleiter den Schülern klare Grenzen setzen und Regelverletzungen sanktionieren.	1	2	3	4	5	6
Die Berufseinstiegsbegleitung ist im Großen und Ganzen nichts Neues	1	2	3	4	5	6
Die Berufseinstiegsbegleitung füllt die Lücke, die bislang durch andere Angebote nicht abgedeckt wurde.	1	2	3	4	5	6
Das Hauptproblem ist die frühe Selektion im Schulsystem. Berufseinstiegsbegleitung arbeitet sich an Symptomen ab.	1	2	3	4	5	6
Die Berufseinstiegsbegleitung ermöglicht eine sinnvolle Bündelung bereits bestehender Angebote.	1	2	3	4	5	6
Um Ausbildungsreife zu erreichen, müssen die Schüler in erster Linie individuelle Defizite wettmachen	1	2	3	4	5	6
Alle Jugendlichen verfügen über Stärken und Ressourcen, an denen Berufseinstiegsbegleitung ansetzen muss.	1	2	3	4	5	6

Kommentarfeld einfügen

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Ich rufe Sie dann im nächsten Jahr nochmal an!

4.2.5 Fragebogen der Träger der Berufseinstiegsbegleitung



Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III E-Mail-Befragung der Träger

Tübingen, den 2. Februar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen führt im Rahmen der Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III verschiedene Befragungen beteiligter Akteure durch. Hierzu gehört auch die folgende E-Mail-Befragung von Trägern der Berufseinstiegsbegleitung.

Ziel der Erhebungen ist es, ein möglichst differenziertes, flächendeckendes Bild von der Vielfalt der Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung zu zeichnen. Dabei spielt die Sichtweise der Träger zur Einführung, Umsetzung und Gestaltung der Berufseinstiegsbegleitung eine wichtige Rolle. Insbesondere für eine fundierte Analyse der Wirkungen der „Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III“ ist dies von wesentlicher Bedeutung.

Um belastbare Ergebnisse zu erzielen, sind wir auf einen möglichst vollständigen Rücklauf angewiesen. Wir bitten Sie daher herzlich um Ihre Unterstützung!

Das Fragebogenformular ist in diesem Word-Dokument enthalten. Vorab finden Sie noch einige wichtige Hinweise.

Bitte beziehen Sie sich mit Ihren Antworten ausschließlich auf die Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung an der Schule, die im E-Mail-Anschreiben genannt wird.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt

Die Befragungsergebnisse werden nur von den mit der wissenschaftlichen Begleitung der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III beauftragten Forschungsinstituten (IAW, IfE, SOKO und SÖSTRA) ausgewertet.

Gegenüber dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), und der Öffentlichkeit werden alle Ergebnisse nur in aggregierter Form ausgewiesen. Es erfährt also außer den Vertretern/-innen der Wissenschaft niemand, wie die Berufseinstiegsbegleitung speziell von Ihrem Träger bzw. Ihrer Bietergemeinschaft umgesetzt oder bewertet wird. Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Angaben nicht zu Controlling- oder Benchmarking-Zwecken genutzt werden.

Wichtige Hinweise zur Bearbeitung und Rücksendung des Fragebogens

- Der Fragebogen enthält sowohl Fragen zur konkreten Umsetzung an der im E-Mail-Anschreiben genannten Schule, als auch allgemeine Fragen zum Träger. Falls Sie bestimmte Fragen nicht beantworten können, so bitte wir Sie den Fragebogen zur Beantwortung dieser Fragen an die entsprechenden Kollegen/innen weiterzuleiten.
- Der Fragebogen wurde von uns so gestaltet, dass er unmittelbar in diesem Word-Dokument beantwortet werden kann. Bitte speichern Sie dieses Dokument zunächst unter dem Namen der Schule auf Ihrer Festplatte ab.

- Sie können sich im Fragebogen mit der Maus bewegen. Die gelben Kästchen können Sie per Maus-klick ankreuzen bzw. das Kreuz wieder entfernen. In die grauen Formularfelder können Sie (beliebig langen) Text eintragen. Bitte nutzen Sie ausschließlich die für die Antworten vorgesehenen Kästchen und Formularfelder und nehmen Sie keine weiteren Änderungen am Fragebogen vor, da dieser sonst nicht eingelesen werden kann.
- Bitte achten Sie auch auf die mit Pfeil gekennzeichneten und gelb hinterlegten Filter. Diese zeigen an, in welchen Fällen Sie eine oder mehrere Fragen überspringen sollen.
- Bitte verzichten Sie beim Ausfüllen auf Begriffe und Abkürzungen, die nur bei Ihrem Träger gebräuchlich bzw. nicht allgemein verständlich sind.
- Nach jedem Abschnitt finden Sie ein Formularfeld, in das Sie bei Bedarf Ihre „Kommentare und Hinweise“ zu den Fragen eintragen können.
- Für die Auswertungen ist es von großer Wichtigkeit, dass alle Fragen vollständig beantwortet werden. Um aufwändige Rückfragen zu vermeiden, möchten wir Sie daher bitten, sich bei Fragen und Problemen Ihrerseits direkt mit

Frau Sabine Dann,
Tel.: 07071-9896-13, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Sabine.Dann@iaw.edu oder

Frau Regina Sappl,
Tel.: 07071-9896-32, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Regina.Sappl@iaw.edu

in Verbindung zu setzen.

Bitte speichern Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen nochmals ab und mailen ihn an:

traeger_bereb@iaw.edu

Wir bitten Sie um eine möglichst rasche Bearbeitung des Fragebogens. Bitte mailen Sie uns den Fragebogen bis spätestens:

Donnerstag, 11. Februar 2010

Wir danken Ihnen bereits jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

1. Angaben zum Träger bzw. zur Bietergemeinschaft

1.1 Ist Ihr Träger im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung, bezogen auf die in der E-Mail genannten Schule, Teil einer Bietergemeinschaft (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 1.6

1.2 Wie viele Träger sind Teil dieser Bietergemeinschaft (Stand 31.12.2009)? Bitte geben Sie auch die Namen der Partner an.

Anzahl der Träger in der Bietergemeinschaft:	█
Namen der Partner in der Bietergemeinschaft:	1. █ 2. █ 3. █

1.3 Ist Ihr Träger im Rahmen dieser Bietergemeinschaft für die Koordination verantwortlich (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein

1.4 Wie ist bei Ihnen innerhalb der Bietergemeinschaft die konkrete Betreuung der in der E-Mail genannten Schule organisiert (Stand: 31.12.2009)?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz. Geben Sie, falls nur ein Partner der Bietergemeinschaft die Schule betreut, dessen Namen an. Betreuen mehr als ein Partner der Bietergemeinschaft die Schule, dann geben Sie bitte die Anzahl der betreuenden Partner an:

- Die Schule ist eindeutig einem Partner der Bietergemeinschaft zugeordnet, und zwar: █ (Name des Partners)
- Die Schule wird von mehreren Partnern der Bietergemeinschaft betreut, und zwar von: █ (Anzahl der Partner)

1.5 Wie bewerten Sie insgesamt die bisherige Qualität der Zusammenarbeit in Ihrer Bietergemeinschaft im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr gut sehr schlecht

1.6 Welche Bedeutung hatten die folgenden Motive für die Entscheidung Ihres Trägers, sich für die Berufseinstiegsbegleitung zu bewerben?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Sachverhalte:

Erweiterung der Angebotspalette	sehr hohe Bedeutung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> keine Bedeutung
Ausbau bereits bestehender Maßnahmen	sehr hohe Bedeutung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> keine Bedeutung
Nutzung von Synergien zu bestehenden Angeboten	sehr hohe Bedeutung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> keine Bedeutung

Fortsetzung Frage 1.6

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Sachverhalte:

Erweiterung der regionalen Standorte	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Kompensation wegfallender anderer Maßnahmen	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Überzeugung von der Sinnhaftigkeit der Berufseinstiegsbegleitung	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Umsatzsteigerung	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Verhinderung von Konkurrenz vor Ort	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Verhinderung von Konkurrenz durch andere Träger an der Schule	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung

1.7 Deckte die Zuweisung, die Ihr Träger von der Bundesagentur für Arbeit für die Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 erhalten hat, die damit verbundenen Kosten?

- Ja
- Nein

1.8 Welchen Anteil machte im Jahr 2009 die Berufseinstiegsbegleitung am Jahresumsatz Ihres Trägers etwa aus?

Bitte schätzen Sie:

Anteil der Berufseinstiegsbegleitung am Jahresumsatz:	ca. <input type="text"/> %
---	----------------------------

1.9 Wie viel Euro erhielt Ihr Träger im Jahr 2009 monatlich im Durchschnitt je Teilnehmer/in von der Bundesagentur für Arbeit für die Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte schätzen Sie:

Durchschnittliche monatl. Zuwendungen pro Schüler/in in Euro:	ca. <input type="text"/> Euro
---	-------------------------------

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 1 (nur bei Bedarf): <input type="text"/>
--

2. Ziele, Strategien und schriftliches Arbeitskonzept

2.1 Wie bedeutend sind aus Sicht Ihres Trägers die folgenden Ziele für die Berufseinstiegsbegleitung in der Schule, die in der E-Mail genannt wird?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Ziele:

Längerfristige Betreuung der Schüler/innen über die Schule hinaus	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Verbesserte Berufsorientierung und Berufswahl	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Erwerb von Schlüsselqualifikationen	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Reibungsloser Übergang in Anschlussmaßnahmen	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Erreichen des Hauptschulabschlusses	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Vermeidung von Warteschleifen	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Übergang in weiterführende Schulen	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Übergang in eine reguläre Ausbildung	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Verbesserung der Sozialkompetenz	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Soziale Stabilisierung	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	sehr hohe Bedeutung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	keine Bedeutung

2.2 In welchem Maße stimmen Sie – vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen in der Berufseinstiegsbegleitung – den folgenden Aussagen zu?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Ein gutes Verhältnis des/r Berufseinstiegsbegleiters/in zu den Schülern/innen ist die wichtigste Voraussetzung für deren Erfolg.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Man muss einen erheblichen eigenen Beitrag von den Schülern/innen einfordern.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Man muss als Berufseinstiegsbegleiter/in den Schülern/innen klare Grenzen setzen.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Man muss als Berufseinstiegsbegleiter/in Regelverletzungen sanktionieren.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung ist im Großen und Ganzen nichts Neues.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung füllt die Lücke, die bislang durch andere Angebote nicht abgedeckt wurde.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu

Fortsetzung Frage 2.2

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Das Hauptproblem ist die frühe Selektion im Schulsystem. Berufseinstiegsbegleitung setzt nur an den Symptomen an.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung ermöglicht eine sinnvolle Bündelung bereits bestehender Angebote.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Um Ausbildungsreife zu erreichen, müssen die Schüler/innen in erster Linie individuelle Defizite wettmachen.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu
Alle Jugendlichen verfügen über Stärken und Ressourcen, an denen die Berufseinstiegsbegleitung ansetzen muss.	stimme voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	stimme überhaupt nicht zu

2.3 Hat Ihr Träger/Ihre Bietergemeinschaft, abgesehen von den Anforderungen der Ausschreibungsunterlagen für die Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung ein schriftliches Arbeitskonzept erstellt (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 3.1

2.4 In welchem Maße war die in der E-Mail genannte Schule an der Entwicklung dieses Konzeptes beteiligt?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- in sehr hohem Maße überhaupt nicht

2.5 Waren weitere Akteure an der Konzeptentwicklung beteiligt?

Bitte nennen Sie weitere Akteure, falls diese an der Entwicklung des Konzepts beteiligt waren:

- Ja, und zwar:
- Nein

2.6 Ist dieses Konzept der Berufseinstiegsbegleitung sinnvoll in das Schulkonzept der in der E-Mail genannten Schule integriert?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz und füllen Sie ggf. das Textfeld aus:

- Ja
- Nein, und zwar aus folgendem Grund:
- Trifft nicht zu, die Schule besitzt kein eigenes Schulkonzept

2.7 Variiert Ihr schriftliches Konzept zwischen den Schulen?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja, das Konzept variiert zwischen den Schulen
- Nein, das Konzept ist einheitlich für alle Schulen
- Trifft nicht zu, wir betreuen lediglich eine Schule

Hinweis:

Falls das Konzept Ihres Trägers bzw. Ihrer Bietergemeinschaft zwischen den Schulen variiert, beziehen Sie sich bitte bei den folgenden Fragen ausschließlich auf die in der E-Mail genannte Schule.

2.8 Sieht Ihr schriftliches Konzept Standardmodule vor, die auf jede/n teilnehmende/n Schüler/in angewendet werden?

Bitte nennen Sie die Standardmodule, falls diese im Konzept vorgesehen sind:

- Ja, und zwar:
- Nein

2.9 Wie verbindlich ist dieses schriftliche Konzept für die alltägliche Arbeit Ihrer Berufseinstiegsbegleiter/innen?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr hohe Verbindlichkeit überhaupt keine Verbindlichkeit

2.10 Differenziert das Konzept inhaltlich an einer oder mehreren Stellen nach Mädchen und Jungen?

Bitte erläutern Sie kurz, falls das Konzept inhaltlich nach Mädchen und Jungen differenziert:

- Ja, und zwar:
- Nein

2.11 Differenziert das Konzept inhaltlich an einer oder mehreren Stellen nach Teilnehmern/innen mit und ohne Migrationshintergrund?

Bitte erläutern Sie kurz, falls das Konzept inhaltlich nach Migrationshintergrund differenziert:

- Ja, und zwar:
- Nein

2.12 Enthält Ihr schriftliches Konzept bereits Ausführungen zur Betreuung der Teilnehmer/innen nach dem Schulabgang?

- Ja
- Nein

2.13 Sieht Ihr schriftliches Konzept explizit vor, dass die Berufseinstiegsbegleiter/innen Kontakt zu den Eltern suchen sollen?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja, und zwar insbesondere zu Beginn der Betreuung
- Ja, und zwar sowohl zu Beginn der Betreuung als auch im weiteren Verlauf
- Ja, jedoch nur bei besonderem Bedarf
- Ja, und zwar:
- Nein

2.14 Sieht Ihr schriftliches Konzept neben der Unterstützung für die Berufs- und die Ausbildungsorientierung auch Unterstützungen in Bezug auf die Verbesserung von Schulleistungen vor?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich, erläutern Sie ggf. kurz:

- Ja, und zwar Lernberatung/Lernhilfe
- Ja, und zwar Hausaufgabenhilfe
- Ja, und zwar Nachhilfe
- Ja, und zwar Unterstützung der Eltern
- Ja, und zwar:
- Nein

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 2 (nur bei Bedarf):

3. Inhaltliche Ausgestaltung der Berufseinstiegsbegleitung vor Ort

3.1 Findet in der Schule, die in der E-Mail genannt wird, eine Zuteilung von Mädchen zu weiblichen und von Jungen zu männlichen Berufseinstiegsbegleitern/innen statt (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein

3.2 Werden bei der Betreuung von Teilnehmern/innen mit Migrationshintergrund in der Schule, die in der E-Mail genannt ist, die folgenden Vorgehensweisen angewandt (Stand: 31.12.2009)?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund werden üblicherweise von Berufseinstiegsbegleitern/innen mit Migrationshintergrund betreut.
- Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund werden üblicherweise von Berufseinstiegsbegleitern/innen betreut, die bereits vor dieser Tätigkeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund arbeiteten.
- Keine der genannten Vorgehensweisen wird angewandt.

3.3 Welche der folgenden Unterstützungsangebote erhielten die Schüler/innen in der in der E-Mail genannten Schule im Jahr 2009 im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung von Ihrem Träger bzw. ggf. von Partnern der Bietergemeinschaft?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Lotsenfunktion, d.h. fallbezogene Einschaltung weiterer Hilfsangebote
- Ursachenbestimmung schulischer Schwierigkeiten
- Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeunterricht
- Aufarbeiten von Konflikten mit Lehrern/innen oder anderen Schülern/innen
- Aufarbeiten familiärer Probleme
- Hilfestellung bei besonderen Problemlagen/Krisenintervention
- Hilfe bei Suchtproblemen
- Training sozialer Kompetenz

Fortsetzung Frage 3.3

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Berufliche Kompetenzanalysen
- Allgemeine Stärken- und Schwächen-Profile entwickeln
- Unterstützung bei der Berufsorientierung
- Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen
- Praktikumsbegleitung und –betreuung
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen
- Hilfe bei der Suche von Ausbildungsplätzen
- Kontaktpflege mit Praktikums- und Ausbildungsbetrieben
- Akquise von Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- Sonstiges

3.4 Wie bewerten Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit folgenden Akteuren im Jahr 2009 im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Akteure	Qualität der Zusammenarbeit		Es gibt keine Zusammenarbeit	Nicht vorhanden
Bundesagentur für Arbeit	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulleitung der in der E-Mail genannten Schule	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kommunale Jugendhilfe	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulsozialarbeit	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kammern	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unternehmen	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Andere Träger im Bereich der Jugendhilfe	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Privatinitiativen, Vereine, Ehrenamtliche	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Koordinator/in der Berufsorientierung in der Schule	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner/in in berufsvorbereitenden Schulen	sehr gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.5 Wurde zum Schuljahr 2009/2010 eine neue Gruppe von Schülern/innen (zweite Kohorte) in die Berufseinstiegsbegleitung aufgenommen?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 4.1

3.6 Wird diese neue Gruppe von Schülern/innen (zweite Kohorte) zum Stand 31.12.2009 von denselben Berufseinstiegsbegleitern/innen betreut wie die Schüler/innen, die im Frühjahr 2009 eingestiegen sind (erste Kohorte)?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja, die zweite Kohorte wird vollständig durch dieselben Berufseinstiegsbegleiter/innen betreut.
- Nein, die zweite Kohorte wird vollständig durch andere Berufseinstiegsbegleiter/innen betreut.
- Die Betreuung der zweiten Kohorte erfolgt teilweise durch dieselben Berufseinstiegsbegleiter/innen wie die der ersten Kohorte und teilweise durch Berufseinstiegsbegleiter/innen, die nur für die zweite Kohorte zuständig sind.

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 3 (nur bei Bedarf):

4. Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Welche der folgenden Unterstützungsangebote stellen Sie als Träger bzw. ggf. als Bietergemeinschaft Ihren Mitarbeitern/innen für deren Tätigkeit als Berufseinstiegsbegleiter/innen zur Verfügung (Stand 31.12.2009)?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Supervision
- Fortbildungen und Tagungen
- Kontaktvermittlung zu anderen Akteuren
- Möglichkeit zum Austausch bei regelmäßigen Besprechungen
- Kollegiale Fallbesprechungen
- Zusammenarbeit in einem maßnahmeübergreifenden Team
- Hospitationen in anderen Bereichen der Jugendberufshilfe (z.B. Betriebe, Schulen, Werkstätten etc.)
- Sonstiges, und zwar:
- Keine

4.2 Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie als Träger bzw. Bietergemeinschaft bis zum 31.12.2009 durchgeführt, um den Erfolg der Berufseinstiegsbegleitung zu überprüfen?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Befragungen von Teilnehmern/innen
- Befragungen der Berufseinstiegsbegleiter/innen
- Befragung der Schulleitung
- Befragung der in der Schule agierenden Träger der Jugendberufshilfe
- Sonstiges, und zwar:
- Es wurden bislang keine Maßnahmen zur Überprüfung des Erfolgs durchgeführt → weiter mit Frage 4.4

4.3 Wurden oder werden die Ergebnisse dieser Maßnahmen an die Berufseinstiegsbegleiter/innen zurückgespiegelt (Stand: 31.12.2009)?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja, ist bis zum 31.12.2009 bereits erfolgt.
- Ja, ist seit dem 01.01.2010 bereits erfolgt oder ist geplant.
- Nein, das ist nicht geplant.

4.4 Gab es zum 31.12.2009 im Einzugsbereich der in der E-Mail genannten Schule eine übergeordnete Koordination für Maßnahmen am Übergang Schule/Beruf?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja, und zwar Koordination über die Bundesagentur für Arbeit
- Ja, und zwar Koordination über das städtische Jugendamt und/oder Schulamt
- Ja, und zwar Bündelung der Jugendberufshilfe bei einem Träger
- Sonstige Koordinationsstelle/n, und zwar:
- Nein, soll aber 2010 eingeführt werden → weiter mit Frage 5.1
- Nein, ist auch für 2010 nicht geplant → weiter mit Frage 5.1

4.5 Standen Sie im Jahr 2009 in regelmäßigem Austausch mit dieser Koordinationsstelle bzw. den verantwortlichen Akteuren?

- Ja
- Nein

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 4 (nur bei Bedarf):

5. Angaben zu den bei Ihnen beschäftigten Berufseinstiegsbegleitern/innen

5.1 Wie viele Berufseinstiegsbegleiter/innen beschäftigten Sie als Träger zum 31.12.2009 in dem Los, in dem sich die in der E-Mail genannte Schule befindet?

Bitte geben Sie die Zahl der insgesamt beim Träger beschäftigten Berufseinstiegsbegleiter/innen in Personen und in Vollzeitäquivalenten an:

Anzahl Personen:	<input type="text"/> Personen
In Vollzeitäquivalenten:	<input type="text"/> Vollzeitäquivalente

5.2 Wie viele der in Frage 5.1 angegebenen Berufseinstiegsbegleiter/innen (in Personen) sind männlich bzw. weiblich (Stand: 31.12.2009)?

männlich:	<input type="text"/> Personen
weiblich:	<input type="text"/> Personen

5.3 Wie viele der in Frage 5.1 angegebenen Berufseinstiegsbegleiter/innen (in Personen) verfügen jeweils über die folgenden beruflichen Abschlüsse bzw. Qualifikationen (Stand: 31.12.2009)?

Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen, die <u>sowohl</u> über einen <u>gewerblichen</u> als auch über einen <u>sozialpädagogischen</u> Berufsabschluss verfügen zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen mit <u>gewerblichem</u> Berufsabschluss zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen mit <u>sozialpädagogischem</u> Berufsabschluss zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen mit <u>sonstigen Qualifikationen</u> zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen

5.4 Wie viele der in Frage 5.1 angeführten Mitarbeiter/innen hatten vor Ihrer aktuellen Tätigkeit als Berufseinstiegsbegleiter/innen bereits berufliche Erfahrungen am Übergang Schule/Beruf (Stand: 31.12.2009)?

Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen mit beruflichen Vorerfahrungen am Übergang Schule/Beruf zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
---	-------------------------------

5.5 Wie viele der in Frage 5.1 genannten Berufseinstiegsbegleiter/innen hatten zum 31.12.2009 einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
--	-------------------------------

5.6 Wie viele der in Frage 5.1 genannten Berufseinstiegsbegleiter/innen arbeiteten zum 31.12.2009 in Teilzeit?

Zahl der in Teilzeit arbeitenden Berufseinstiegsbegleiter/innen zum 31.12.2009:	<input type="text"/> Personen
---	-------------------------------

5.7 Wie viele der in Frage 5.1 angeführten Berufseinstiegsbegleiter/innen wurden für die Berufseinstiegsbegleitung neu eingestellt?

Zahl der für die Berufseinstiegsbegleitung neu eingestellten Personen:	<input type="text"/> Personen
--	-------------------------------

5.8 Wie viele Personalabgänge bei den Berufseinstiegsbegleitern/innen verzeichnete Ihr Träger im Laufe des Jahres 2009?

Anzahl der Personalabgänge von Berufseinstiegsbegleitern/innen im Jahr 2009:	<input type="text"/> Personen
--	-------------------------------

5.9 Wie viele der ursprünglich bei Ihrem Träger eingesetzten Berufseinstiegsbegleiter/innen sind zum 31.12.2009 aus anderen Gründen nicht mehr in ihrem ursprünglichen Tätigkeitsfeld beschäftigt (z.B. wegen Schulwechsel, Tätigkeitswechsel innerhalb des Trägers u.ä.)?

Zahl der Berufseinstiegsbegleiter/innen, die zum 31.12.2009 – aus anderen Gründen als Personalabgang – nicht mehr in ihrem ursprünglichen Tätigkeitsfeld beschäftigt werden:	<input type="text"/> Personen
--	-------------------------------

5.10 Werden die Berufseinstiegsbegleiter/innen bei Ihnen nach Tarifvertrag bezahlt (Stand 31.12.2009)?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja
 Nein
 Teils/teils

5.11 Wie viel verdient ein/e Vollzeit-Berufseinstiegsbegleiter/in bei Ihrem Träger durchschnittlich im Monat (brutto) (Stand 31.12.2009)?

Falls Sie nur Teilzeitbeschäftigte haben, geben Sie bitte den umgerechneten Vollzeitlohn an:

Durchschnittlicher Brutto-Monatslohn bei Vollzeitbeschäftigung in Euro:	<input type="text"/> €/Monat
---	------------------------------

5.12 An wie vielen Schulen ist Ihr Träger insgesamt im Rahmen des Loses, in dem sich die in der E-Mail genannte Schule befindet, tätig (Stand 31.12.2009)?

Anzahl der Schulen:	<input type="text"/> Schulen
---------------------	------------------------------

5.13 Wie viele Schüler/innen betreut Ihr Träger insgesamt im Rahmen des Loses, in dem sich die in der E-Mail genannte Schule befindet, bzw. in der Schule, die in der E-Mail genannt wurde (Stand 31.12.2009)?

Bitte geben Sie die Anzahl der betreuten Schüler/innen an:

Anzahl der betreuten Schüler/innen <u>insgesamt</u> (im Rahmen des Loses der in der E-Mail genannten Schule):	<input type="text"/> Schüler/innen
Anzahl der betreuten Schüler/innen an der <u>in der E-Mail genannten Schule</u> :	<input type="text"/> Schüler/innen

5.14 Wie bedeutend sind Ihrer Meinung nach die folgenden Kompetenzen für die Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter/innen?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz, geben Sie ggf. weitere Kompetenzen an:

Gesprächsführung	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Wissen zu rechtlichen Grundlagen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Überblick über Fördermaßnahmen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Netzwerkarbeit	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Berufspraktische Fähigkeiten	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Wissen über Lebenslagen der Jugendlichen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Interkulturelle Kompetenzen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Therapeutische Kompetenzen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Methoden der Kompetenzfeststellung	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Mediation	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Empathiefähigkeit	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Projektplanung, selbstständiges Arbeiten	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Kompetenzen im Umgang mit Jugendlichen	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Sonstiges und zwar: <input type="text"/>	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Sonstiges und zwar: <input type="text"/>	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung
Sonstiges und zwar: <input type="text"/>	sehr hohe Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	keine Bedeutung

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 5 (nur bei Bedarf):

6. Erfahrungshintergrund von Träger und Bietergemeinschaft

6.1 Wie ist Ihr Träger bzw. wie sind ggf. die Partner in der Bietergemeinschaft organisiert?

Bitte kreuzen Sie in jeder Spalte (für jeden Träger und gegebenenfalls für jeden Partner) die zutreffende Organisationsform an. Mehrfachnennungen in jeder Spalte sind möglich:

Organisationsform	Träger	Ggf. Partner 1	Ggf. Partner 2	Ggf. Partner 3
gemeinnützig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
privatgewerblich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kirchlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
öffentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 Ist Ihr Träger bzw. sind gegebenenfalls die Partner Ihrer Bietergemeinschaft regional, landesweit, länderübergreifend, bundesweit oder international tätig?

Bitte kreuzen Sie in jeder Spalte (für jeden Träger und gegebenenfalls für jeden Partner) den zutreffenden räumlichen Tätigkeitsbereich an. Mehrfachnennungen pro Spalte sind möglich:

Räumlicher Tätigkeitsbereich	Träger	Ggf. Partner 1	Ggf. Partner 2	Ggf. Partner 3
regional	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
landesweit (Bundesland)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in einigen Bundesländern (2 – 5 Bundesländer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bundesweit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
international	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.3 Hat Ihr Träger (bei überregionalen Trägern: Niederlassung vor Ort) bereits vor Einführung der Berufseinstiegsbegleitung Projekte für die folgenden Zielgruppen durchgeführt?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Leistungsschwächere Hauptschüler/innen
- Förderschüler/innen
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Jugendliche mit Suchtproblemen

Fortsetzung Frage 6.3

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Jugendliche mit schwierigem familiärem Hintergrund
- Jugendliche in sozialen Brennpunkten
- Gewaltbereite Jugendliche
- Spezielle Mädchenprojekte
- Spezielle Jungenprojekte
- Sonstige, und zwar:

6.4 In welchen der folgenden Aufgabenbereiche war Ihr Träger (bei überregionalen Trägern: Niederlassung vor Ort) bereits vor Einführung der Berufseinstiegsbegleitung tätig?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Jugendberufshilfe
- Berufliche Bildung
- Schulsozialarbeit
- Sozialarbeit in anderen Feldern
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Offene Jugendarbeit
- Erlebnispädagogik
- Coaching
- Mentoring
- Beschäftigungsmaßnahmen
- Sonstige, und zwar:
- Keiner dieser Bereiche

6.5 War Ihr Träger bzw. ggf. Partner der Bietergemeinschaft bereits vor Einführung der Berufseinstiegsbegleitung im gleichen regionalen Kontext, d.h. im Kreis bzw. der kreisfreien Stadt der in der E-Mail genannten Schule, tätig?

- Ja, seit Jahren.
- Nein

6.6 War Ihr Träger bzw. ggf. Partner der Bietergemeinschaft bereits vor Einführung der Berufseinstiegsbegleitung mit einem Angebot/Programm an der in der E-Mail genannten Schule tätig?

Bitte nennen Sie ggf. Angebote/Programme:

- Ja, und zwar mit folgenden Angeboten/Programmen:
- Nein

6.7 Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität Ihrer Betriebskontakte für die Zwecke der Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- sehr gut sehr schlecht

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 6 (nur bei Bedarf):

Bitte machen Sie abschließend noch einige kurze allgemeine Angaben zu Ihrer Person:

Vorname Name:

E-Mail (für Rückfragen):

Telefonnummer (für Rückfragen):

Sind Sie selbst auch als Berufseinstiegsbegleiter/in tätig?

Ja, und zwar an folgender/n Schule/n:

Nein

Vielen Dank für Ihre Kooperation!

Bitte speichern Sie jetzt den ausgefüllten Fragebogen nochmals unter dem Namen der Schule ab und senden Sie diesen an folgende E-Mail-Adresse:

traeger_bereb@iaw.edu